



# Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

1. Jahrgang - Nr. 2

Landeck, 11. Jänner 1975

An einen Haushalt - P.b.b.

## 1975 – die große Unbekannte?

Das Jahr 1974 hat uns etwas aufgeschreckt und unsicher gemacht. Nach einer Zeit der ständigen wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung gab es erste Gewitterzeichen am Wirtschaftshorizont: Stagnation der Wirtschaft, gleichende Inflation, „Nullwachstum“ und Angst um die Vollbeschäftigung. Die Inflation frisst Löcher in den Sparstrumpf, die westlichen Industrieländer weisen ein beachtliches Handelsdefizit auf und man zieht bereits Vergleiche mit der Weltwirtschaftskrise in den dreißiger Jahren. Eingekerkelte Pessimisten haben „ihre Zeit“, andere warnen vor allzu drastischer Schwarzmalerei.

Unstreitbar waren auch in unserem Bezirk, von dem in wirtschaftlicher Hinsicht als „Entwicklungsgebiet“ gesprochen wird, die Auswirkungen dieser weltweiten Krise spürbar. Der Fremdenverkehr ist dafür ein äußerst feiner Gradmesser und auf diesen Skalen war leider eine rückläufige Tendenz festzustellen. Er ist sozusagen der Kopf, in dem unser aller „Wohlstandssuppen“ kocht; wird er löchrig, bleiben unsere Teller leer.

Deshalb sieht man besorgt in die Zukunft und verfolgt gespannt die Wirtschaftsberichte des Nachbarn Deutschland, denn von dort kommt der Hauptfremdenstrom. Die Weihnachtsaison hat viele wieder einiger-

maßen beruhigt — die meisten Fremdenverkehrsorte waren bis auf den letzten Platz ausgebucht.

Jedoch das Leben hat noch andere Seiten als wirtschaftliche. Für manche Mitbürger war 1974 ein schweres Jahr: sie haben liebe Angehörige verloren, selbst ihre Gesundheit eingebüßt oder Schicksalsschläge anderer Art erlitten. Für sie möge das kommende Jahr ein Weg nach oben sein. Für die meisten von uns ist 1974 günstig verlaufen; vergessen wir aber nicht, daß 1975 bereits das Jahr unseres Abtritts von der irdischen Bühne sein kann. Wie gut, daß wir es nicht wissen.

Gut zu wissen ist es jedoch für jeden von uns, daß ein neuer Anfang immer möglich ist, wenn man sich etwas „verlaufen“ hat, wenn man im Wohlstandsgestrüpp die wahren Werte aus den Augen verlor.

Vielleicht können wir auch manchem helfen, zurückzufinden. Der „Bruder in Not“ ist oft nicht allzu fern, manchmal wohnt er gerade gegenüber; er lebt vielleicht nach außen hin in Wohlstand, ist aber innerlich angeschlagen und krank. Ein gutes Wort vermag viel.

Das wertvollste Geschenk, das wir einem Mitmenschen geben können, ist ein Stück unserer Zeit — geben wir sie besonders unseren Kindern, denn kein noch so wertvolles Geschenk vermag sie zu ersetzen.

### Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck gratis an alle Haushalte des Bezirkes!

Nicht um etwa der Papierindustrie auf die Beine zu helfen, sondern um die ganze Bevölkerung unseres Bezirkes ansprechen zu können, senden wir unser Blatt an alle Haushalte unseres Bezirkes. Wir hoffen uns durch diese Maßnahme nicht zuletzt eine Vergrößerung unserer Leserfamilie. Natürlich werden von unseren bisherigen Abonnenten die Bezugsgebühren nicht eingehoben, solange wir gratis herauskommen.

Warten wir nicht auf eine Zeit, in der wir mehr Zeit haben.

1975 scheint ein sehr „gewichtiges“ Jahr zu werden. Rom proklamiert es zum „Heiligen Jahr“, von anderer Seite wird es zum „Jahr der Frau“ ausgerufen. Hoffen

## kurzinformation der volksbank landeck

**Sparen bringt mehr - Sparbuch von 5 % bis 6 %; Sparbriefe 6,5 %; Prämiensparen weiterhin 10,2 %. Für jeden die richtige Sparform!**

seit 1875

**spar**



**Vorschusskasse**  
für den bezirk landeck r. g. m. b. h.

landeck  
mit filialen:  
st. anton + ischgl



wir, daß das Schreckgespenst eines weltweiten Krieges, dessen Silhouette sich dem aufmerksamen Beobachter in der Vergangenheit einigemal zeigte, uns auch im kommenden Jahr verschont. Tragen wir selbst dazu bei, wenn wir manchen „Kleinkrieg“ in unserer unmittelbaren Umgebung erst gar nicht ausbrechen lassen oder beenden.

Möge die schrittweise Auflösung der großen Unbekannten 1975 für alle von uns viel Positives enthalten, so daß wir am Ende sagen können: Es war ein gutes Jahr, wert, es gelebt zu haben. Wir müssen uns aber darüber klar sein, daß uns nichts in den Schoß fällt, sondern es weitgehend in unserer Hand liegt, wie sich die vor uns liegenden Tage gestalten und so gesehen ist 1975 nicht unbedingt die große Unbekannte.

Oswald Perktold

## Panorama- Restaurant Krahberg

Seit vielen Jahrhunderten baut man feste Häuser und Hütten im Gebirge. Der Zweck ist im Prinzip früher wie heute derselbe geblieben, nämlich den Menschen Schutz und Unterkunft zu bieten, eine Oase der Erholung und Geborgenheit im Dunkel der Gebirgsnacht oder dem Toben des Gewittersturmes zu sein.

In einem ist jedoch eine entscheidende Änderung eingetreten: Der Mensch sieht im Gebirge nicht mehr die feindliche Bastion, die es auf dem Weg in andere Länder zu überwinden gilt, sondern schätzt es als Erholungsraum. Aus dem gefürchteten Hindernis, das den Weg zum Ziel erschwerte und die Unannehmlichkeiten der Reise oft zur lebensbedrohenden Gefahr steigerten, ist selbst ein Ziel geworden.

Immer dichter wurde das Netz der Höhenwege und die Zeichen für Schutzhütten auf den Touristenkarten. Seit der alpine Schilau die höchsten Regionen erobert hat, sind viele Berggasthäuser und -restaurants gebaut worden. Ist die Zweckbestimmung dieser Baulichkeiten früher wie heute fast die gleiche geblieben, die Bauweise hat sich sehr verändert.

Das Hospiz bot durch winzige Fenster kaum Ausblick auf die Gebirgslandschaft, es war wie eine Höhle, in der der Schutzsuchende die feindliche Außenwelt vergessen sollte. Heute versucht man das Bergenerlebnis des Gastes dadurch noch zu intensivieren, daß man die Landschaft nicht mehr ausschließt, sondern durch daraufhin abgestimmte bauliche Maßnahmen den Eindruck entstehen läßt, er befände sich unmittelbar — nicht durch dicke Mauern getrennt — in ihrem Umkreis. Die Landschaft, das Gebirgs Panorama, die vielge-

## Die Stunde des „Wahrsagers“

*Immer, wenn ein neues Jahr an unserer altersschwachen Erdkugel heraufdämmt, schlägt einer Spezies Mensch die große Stunde, den Wahrsagern, Zukunftswissern oder -röntgenologen, und die Presse bringt die Produkte ihres Brütens über der Zukunft. Was dem normalen Sterblichen noch mit sieben Siegeln verschlossen ist, sich im undurchdringlichen Dunkel des Zukünftigen verbirgt, — sie wissen es, und dankenswerterweise behalten sie dieses Wissen, durch die Aktivität spezifischer Sensoren vermittelt, nicht für sich, sondern beglücken damit den ahnungslosen Normalverbraucher, auf daß er nicht länger im dunkeln tappe.*

*Fast jede Zeitung hat ihren „Leibzukunftstdeuter“ — wie frühere Potentaten ihre Hofnarren — und wenn man auch zwischen die Zeilen setzt, daß man beileibe nicht alles so nehmen muß, wie es aus dem Munde des Meisters kommt, man befaßt sich doch des langen und breiten mit ihm. Man bildet ihn ab, wie er vor einer Kerze sitzt, sein strapaziertes Haupt rechts mit dem rechten Daumen, links mit dem linken Daumen abstützt und den übrigbleibenden Fingern durch Spreizen insofern eine zweckgerichtete Funktion gibt, als dadurch dem Beschauer die schweren und sicher wertvollen Ringe gut sichtbar werden. Mit dem linken Auge blickt er links an der Kerzenflamme, mit der rechten rechts an der Kerzenflamme vorbei in die Zukunft.*

*Die Ausstrahlung, die von diesem Mann ausgeht, ist ähnlich jener eines Waschvollautomaten. Wüßte man nicht, daß es sich um einen „Hellscher“ handelt, läge die Vermutung nahe, der Abgebildete sei ein Insektenfeind, der die Tötung der letzten Winterfliegen mittels Kerzenflamme und seiner Hände — zur Zermalmung derselben erhoben — betreibt. Aber der Schein mag trügen. Viel-*

*leicht blickt ein nichtssagendes Gesicht so weit in die Zukunft wie stille Wasser tief gründen.*

*Bemerkenswert ist weiters folgende Tatsache, daß diese „Seher“ nur die Zukunft der berühmtesten Berühmtheiten schauen und ihnen jene von einfachen Leuten, die durch besonderes Glück oder Unglück ins Licht der Öffentlichkeit gestellt werden, verschlossen bleibt. Gibt es am Ende Zukunften verschiedener „Dichte“, je nach der gesellschaftlichen Stellung in der Gegenwart, interessante und uninteressante Zukunften? Sprechen die Sensoren des „Hellschers“ etwa nur auf Signale der ersten Kategorie an? Oder ist auch in diesem Fall das unerbittliche Gesetz von „Angebot und Nachfrage“ gültig? Das sind einige Fragen, die Sie, verehrte Leserin, geschätzter Leser, sicher teilweise selbst beantworten können.*

*Zum Schluß möchte ich aber doch etwas konkreter und damit ernster werden: Das oben beschriebene Porträt ist jenes von Hanussen II. Und dieser Mann beschäftigte sich, wie Berichte des „Kurier“ zu entnehmen war, sehr wohl auch mit „kleinen Leuten“. Er versprach Heilung von Kranken und ließ sich für geheimnisvolle Zeremonien gut bezahlen. Anscheinend war etwas an diese Aktivitäten (er kann ja schließlich nicht von der Zukunft leben) faul, denn in der Folge beschäftigte sich die Polizei sehr intensiv mit ihm. Das alles dürften die Gestalter des „TT-Journal“ vom 31. 12. 1974 nicht gewußt haben, sonst hätten sie diesem Mann nicht so breiten Raum gewidmet und dadurch vielleicht unbewußt zur Förderung seiner „Geschäfte“ beigetragen.*

*Abschließend möchte ich bemerken, daß ich an „über das Normale hinausgehende“ Fähigkeiten von Menschen glaube und auch Goethes „Es gibt mehr Dinge zwischen Himmel und Erde...“ zustimme.* Oswald Perktold

staltige Kette der Gipfel und Grate ist Blickfang bei Mahlzeit und Unterhaltung.

Beim neuen Panorama-Restaurant am Krahberg hat man einfach den spontanen Eindruck, daß es die „Landschaft hereinläßt“. Wo immer in dem 300 Personen fassenden Raum man auch sitzt, man hat einen herrlichen Rundblick. Dabei ist der große Raum auf eine Weise ausgestaltet, daß trotz aller Technik ein Rest von „Hüttengemütlichkeit“ erhalten blieb, ein ziemlich gewagtes Nebeneinander von Materialien wurde zu einem gelungenen Ganzen. Dem Architekt, Dipl.-Ing. Fritz Falch aus St. Anton, (Architektenbüro Glaser,

Innsbruck) war es nicht zu riskant, säg rauhes, naturbelassenes Holz (Deckenverkleidung) und Plastik (Sessel) nebeneinanderzustellen.

Die Restaurationsfläche brutto (mit Südküche) beträgt 443 m<sup>2</sup>. Es gibt eine lange und kurze Selbstbedienungslinie, 30 Personen pro Stunde können abgefertigt werden, die Küche ist auf eine Kapazität von 500 Personen pro Stunde angelegt. A Schritt und Tritt merkt man, daß bei der Planung dieses Hauses viel gedacht wurde. So zum Beispiel befindet sich der Esstisch für das Personal an einer erkerartig vragenden Stelle, von der aus ein groß-





## Veranstaltungs - Programm

bis 9. Februar

Jeden Samstag große Ballveranstaltung in folgenden Hotels:

**Hotel Post-Wienerwald**

**Hotel Sonne**

**Gasthof Arlberg**

**Freitag, 10. Jänner:**

**Hotel Sonne, Schiklubbball,**

Beginn: 20.00 Uhr

**Samstag, 11. Jänner:**

**Hotel Post (Wienerwald), Sportball**

**9. 1.—11. 2.:**

Jeden Donnerstag: im **Theresienkeller**

**Zams** Stimmungsmusik mit dem Edel-

weiß-Duo, Beginn: 20.00 Uhr

**8. 2. Samstag:**

**Gasthof Gemse** in Zams, Großer Mas-

kenball, Beginn: 20.00 Uhr

**10. 2. Rosenmontag:**

**Hotel Post (Wienerwald), Rosenmontag-**

Ball, Beginn: 20.00 Uhr

**11. 2. Dienstag - Faschingskehraus**

**Hotel Schrofenstein, Faschingskehraus,**

Beginn: 20.30 Uhr

**Gasthof Arlberg, Faschingskehraus, Be-**

ginn: 20.30 Uhr

**Gasthof Nußbaum, Faschingskehraus,**

Beginn: 20.00 Uhr

**Gasthof Greif, Hausball, Beginn:**

20.00 Uhr

## Stellenausschreibung

Bei der Stadtgemeinde Landeck kommt die Stelle einer

### Kindergartenhelferin

befristet auf 1 Jahr

zur Neubesetzung.

Bewerberinnen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, mögen ihr ordnungsgemäß gestempeltes Gesuch bis 10. Jänner 1975 beim Stadttamt Landeck einreichen.

Beizuschließen sind folgende Unterlagen:

Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Schulzeugnisse, evtl. Dienstzeugnisse, Auszug aus dem Strafregister, amtsärztl. Zeugnis.

Der Bürgermeister: A. Braun

## Redaktions- und Anzeigenschluß

jeweils Dienstag, 17.00 Uhr

sive Einrichtung betragen 4 1/2 Mio Schilling. Das größte Problem war die Heizung. Man entschied sich schließlich für eine Nachtstromspeicherheizung, für welche die TI-WAG einen Sondertarif berechnet. Um die Stromverbrauchsspitze einigermaßen in Grenzen zu halten, sind Herd und Wasserzubereitung auf Gasbetrieb eingestellt.

Auch das künstlerische Element wurde bei diesem wohlgedachten Bau nicht vergessen. Zwei Bilder von Toni Zangerl in Wachstumertechnik passen schon vom Thema her (Mensch und Natur) in diese Umgebung, in der die Landschaft mehr ist als Kulisse und das Werk aus Menschenhand mehr als nur Zweckbau.

# Wo lag die Pons Prienne?

von Karl Kecht

Am 10. November 1254 schlossen die beiden Schwiegersöhne des Grafen Albert III. von Tirol, Meinhard von Görz und Gebhard von Hirschberg, in Meran einen Vertrag über die Aufteilung des Landes, der als Meraner Schiedsvertrag allgemein bekannt ist.

Nach dem Inhalt dieser Urkunde erhielt Gebhard von Hirschberg mit seiner Frau Elisabeth von Tirol den nördlichen und Meinhard von Görz und seine Frau Adelheid den südlichen Teil Tirols. In unserem Gebiet verlief die Grenze der nunmehr geteilten Regionen bei der „Brücke von Perjen“. Wörtlich lauten die in Frage stehenden Textstellen folgend: <sup>1)</sup> „... a termini, ubi officium Ulrichi de Schrobenstain in-

cipitur ac ubi inchoatur officium de Fließ, id est in ponte Prienne, per totam vallem Eni versus Ensbrucke...“ und „Caeterum a ponte Prienne... al loco nominato usque Laudeke (oder nach anderer Leseart „Landeke“) et deinde inferius omnia in ducatu Tridentino...“, zu Deutsch: „... von der Stelle an, wo das Amt Ulrich von Schrofenstein beginnt und wo das Amt Fließ anfängt, das ist bei der Brücke von Perjen, durch das ganze Inntal gegen Innsbruck...“ und „Weiters von der Brücke von Perjen... von dem genannten Ort an bis Laudeck (oder Landeck) und hinunter alles im Herzogtum Trient...“

Sicher ist, daß es sich bei dieser Pons-Prienne nicht um die heutige Perjener

eil der Pisten eingesehen werden kann. Assiert etwas, das Telefon ist in griffbarer Nähe.

Neben der Küche befindet sich die Verwaltungszentrale, ein Kühlraum, der Liftschacht und div. Nebenräume.

Der Aufgang ins Restaurant führt direkt aus der Warthalle (auch dabei hat man sich etwas gedacht). Neben dieser sind Skilift, Beobachtungsraum, Notrufstation, Werkstätte, Rattracstation mit Montageube u. a. untergebracht.

All dies wurde in der frapierend kurzen Bauzeit von 5 1/2 Monaten „hingestellt“; das Schwert durch den verfrühten Wintereinbruch am 20. September. Ab diesem Datum war's ein „Job für harte Männer“. Die Bauausführung ist in Sichtbeton, der umschließende Raum 3.000 m<sup>3</sup>, die Baukosten inclu-



Brücke handeln kann, da an dieser Stelle bis zum vorigen Jahrhundert nie eine Brücke bestand und in diesem Bereich südlich des Infflusses bis dahin auch keine Straße vorbeiführte, an die sich eine Brücke hätte anschließen können. Dies ist einer großen Zahl von Urkunden des Gemeindearchivs von Zams, die den Verlauf der Straße zwischen Zams und Angedair für die Zeit der letzten Jahrhunderte mehrfach beschreiben, und ebenso der Anichkarte zu entnehmen.

Otto Stolz vermutete anfänglich diese Brücke am Inn zu Füßen des Schlosses Landeck (Landesbeschreibung, Wien 1926, Band 1, Seite 662—663) und begründete seine Ansicht damit, daß an dieser Stelle die Grenze zwischen dem Thingstuhl Fließ einerseits und den unter dem Schrofensteiner vereinigten Thingstühlen Zams und Stanzertal (letzteres auch Thingstuhl Perfuchs genannt) gewesen sei und daß der Vertrag sicherlich nicht willkürlich ein bestehendes Verwaltungsgebiet getrennt habe.

Im Jahre 1936 (Geschichtskunde der Gewässer Tirols, Schlern Schriften, Band 32, Innsbruck 1936, Seite 426) hat Stolz jedoch diese Ansicht zugunsten der Sannabrücke bei Bruggen widerrufen, wobei er zur Begründung anführt, daß diese Brücke dem Ort Perjen zunächst gelegen sei und der Weiler Bruggen zusammen mit Perjen zur Gemeinde Stanz gehört habe. Dabei wird nicht berücksichtigt, daß das Argument der Nähe von Perjen mehr für die Brücke unterhalb des Schlosses Landeck spricht und das Argument der Zusammengehörigkeit mit Stanz ebenso wie auf Stanz auch auf Perfuchs anzuwenden ist, denn die Gerberbrücke liegt näher bei Perjen als der Weiler Bruggen und Perfuchs gehörte in der Zeit, die hier in Frage kommt, mit Stanz und Perjen einem Thingstuhlbereich, nämlich dem sog. „Zwotlgericht“ an.

Die der Ortschaft Perjen tatsächlich näher liegende Sannabrücke unter der Burschlkirche in Landeck (die sog. Burschlkirche) wird von Stolz überhaupt nicht in die Überlegungen einbezogen, obwohl er sie kannte und als bereits für 1300 urkundlich nachweisbar im gleichen Werk erwähnt (Gewässer Tirols, wie vor, Seite 427), und zwar unter der Bezeichnung „Pruvusprukke“ oder „Prugk zunächst enhalb Parfuchs über die Traesen“.

Welche Brücke in der Urkunde von 1254 nun tatsächlich gemeint ist, wird sich, wenn nicht neue überzeugende Belege gefunden werden, wohl kaum mit absoluter Sicherheit feststellen lassen. Es kann sich hier nur um die Abwägung größerer und kleinerer Wahrscheinlichkeiten handeln, wobei nur das Gewicht der Argumente selbst den Ausschlag geben kann. Im Folgenden soll versucht werden, die Anhaltspunkte, welche für die Lage dieser Brücke aufzufinden sind, zusammenzustellen und zu vergleichen.

Vorausgeschickt sei eine grundsätzliche Überlegung. Der Teilungsvertrag trennt das Land Tirol in einen nördlichen Teil und

einen südlichen Teil, wobei die Grenzlinie, die sich von Westtirol bis Kärnten und Friaul erstreckt, nur mit wenigen Punkten beschrieben wird. Wenn nun bei einer derart großzügigen Grenzziehung Brücken genannt werden, so ist anzunehmen, daß damit nicht einzelne Punkte für sich gemeint sind, die dann einfach zu verbinden sind, um den Grenzverlauf zu erhalten, sondern daß durch die Benennung einer Brücke als Grenzpunkt auch gleichzeitig der allgemeine Verlauf der Grenze in einem bestimmten Bereich ausgedrückt werden soll. Dies kann hier zweierlei bedeuten: Einmal, daß die Grenze in der Richtung des Flußlaufes geht und bei der Brücke die Richtung ändert, oder zum anderen, daß die Grenze in der Richtung der Brücke selbst den Flußlauf und das Tal überquert.

Die erste Möglichkeit gibt in unserem Falle weder für eine Sannabrücke noch für eine Innbrücke einen greifbaren Sinn. Die zweite Möglichkeit ist für eine Sannabrücke ebenfalls undenkbar, weil ein Grenzverlauf quer zum Fluß lediglich das Stanzertal und das Paznauntal vom Inntal abtrennen würde, ohne für eine Nord-Süd Teilung, wie sie hier vorliegt etwas auszusagen. Wohl aber paßt die zweite Möglichkeit zwanglos für eine Teilungslinie quer zum Innfluß und zum Inntal auf der Höhe des Schlosses Landeck. Diese Linie teilt das Inntal an markanter Stelle und gibt dem Text, daß sich von hier aus das eine Teilgebiet durch das ganze Inntal (also einschließlich aller Nebentäler, wie z. B. auch des Stanzertales) gegen Innsbruck erstrecken soll und das andere Teilgebiet von hier aus gegen Landeck (also inntalaufwärts) und im weiteren gegen Trient gehen soll, einen verständlichen Sinn.

Für die Richtigkeit dieser Überlegung sprechen eine Reihe von Anhaltspunkten. Den wichtigsten Hinweis über die Lage der bezeichneten Brücke gibt der Text selbst, mit der Beschreibung: „... wo das Amt Ulrichs von Schrofenstein beginnt und wo das Amt von Fließ anfängt...“. Mit dem Begriff Amt („Officium“) kann nur die Ausübung von Hoheitsrechten verstanden werden, also für die damalige Zeit die Ausübung des Richteramtes in den festumgrenzten Thingstuhlbereichen oder sonstigen Amtsbereichen der verschiedenen Gerichte.

Das Gebiet des Thingstuhls Fließ und das damit übereinstimmende Gebiet der späteren Gemeinde Fließ (mit Fließ, Fließberg, Piller und Hochgallmigg) ist, soweit urkundliche Nachweise vorliegen, gegen den Talkessel von Landeck hin im wesentlichen ständig unverändert geblieben. Das Weistum von Zams aus dem 14. oder 15. Jahrhundert beschreibt diese Grenze folgend: <sup>2)</sup> „Item so ist unser gemainde gen Fliesern auf die Platte auf den Trams und den grat durich aus“. Das Gegenstück dazu aus dem Fließ Weistum lautet: <sup>3)</sup> „Gen Zamern untz auf Tramps und untz an Katlan-pach, also zu paiden seiten die egke durch auf untz in das joch“.

Die gleiche Grenzziehung ergibt sich aus einem Vergleich aus dem Jahre 1595. <sup>4)</sup> In dem betreffenden Verfahren vor dem Gericht in Landeck treten Georg Geörgen als Dorfvogt von Zams, Wilhelm Bernhard als Vertreter der „zu Zambs mitgewonten“ Nachbarschaft Angedayr und Christiar Tächl als Dorfvogt von Stanz und Vertreter der Gemeinleute des ganzen Stanzer Zehenten „in zwaythail des gerichts Landögg“ zusammen als Kläger gegen die Gemeinleute von Fließ, St. Georgen, Rafein und Eichholz und gegen die dortigen Einödhofinhaber als Beklagte auf. Die Beteiligung des Stanzer Zehenten läßt erkennen, daß es sich hier um eine Grenze der alten Almendgenossenschaft handelt, die hier trotz der schon lange erfolgten Teilung in den Thingstuhl Zams und in den Thingstuhl Stanzer tal noch als Einheit auftritt. Im Vergleich wird beiderseits bekräftigt, daß alles so bleiben soll, wie es nach den vorgewiesenen „ehehaften“ rechtens sei. Der Text der bereits zitierten Weistümer wird daher nur erlättert. Es heißt dann wörtlich: „... sy gemeinleith zu Zambs und deren mitgewonten als anrufende, Inhalt Ihrer haben den ehehaft... wun und waid auf dem gemainen und zu gebierenden zeithen in wisach, was auf Trembsleiten und deren refier, als zwischen Zams und der Platen an Flieser wög ob des schloß Landögg Burckh fried bei dem gemeyr ligend ist und den selben Grath nach hinauf unzt in das Joch zu besuechen gerechtigkeit, fueg, mach und gwalt haben, und nit allein diser Ennden, orthen und refier den Plumb-besued und atztung sondern auch Ihrer gebir unnotturft nach allda zu holzen und zu loppen wie von alters herkhomben und Ihner anrufende Gemein- und Nachbarleithen solche behilzung so von angedeyter Platen an Flieser-wög den Grath nach hinauf gögen Trams und Zambs stehend und waen ist, oder in khonnftiger Zeith sein wirdt, zu gebrauchen und zu geniessen unverwöhr sein...“

Diese Stelle macht klar, daß unter den Namen Trams der beiden Weistümer keinesfalls das heute als Trams bezeichnete Gebiet bei den Weilern gemeint war, sondern das umfangreichere Gebiet des damaligen Weilers Trams, dessen Wiesen und Rechte eben bis zur sog. Platte und von dort den Grat nach hinauf bis ins Joch reichten. Es heißt ja ausdrücklich, daß das Revier der „Tramsleite“ zwischen Zams und der Platte gelegen ist und daß der Grat die Grenze darstellt. Auch in einer anderen Urkunde des Gemeindearchivs Zams werden im Jahre 1751 die Wiesen „Weibers Ebne“ Weinmanneben „Räß-Wiesen“, „Moßwiesen“, „Pföses-Egg“, und „Gamppler Rain“, die alle, soweit ihre Lage heute noch feststellbar ist, weit oberhalb der heute als Trams bezeichneten Gegend liegen, als „Tramswiesen“ bezeichnet <sup>5)</sup>. Damit ist dargetan, daß bei der Formulierung der beiden Weistümer, wie sie oben zitiert ist, der Sinn der ist, daß die Worte „auf di



Platte auf den Trams“ zu verstehen sind „auf die Platte, die auf Trams liegt“ und die Worte „untz auf Tramps“ die Bedeutung haben „bis zum Gebiet des Weilers Trams“.

Für die Existenz dieses Weilers Trams gibt es hinreichende Belege aus dem 13. und 14. Jahrhundert. So gibt z. B. Hermann der Protbeck aus Zams 1350 sein umfangreiches Vermögen in Zams zu einer Almosenstiftung. Darunter befinden sich unter anderem auch ein Haus und Grundstücke „zu Trams gelegen“<sup>6)</sup>. Ebenso erwähnt Alois Steinacher in seiner Stoffsammlung für eine Chronik von Zams eine ganze Reihe von Schenkungen und Kaufverträgen über Güter und Höfe auf Trams für die Zeit von 1279 bis 1448 aus dem Archiv des Stiftes Stams.<sup>7)</sup> Auch die Legende über die Entstehung der Wallfahrtskirche in Angedayr im Jahre 1265 ist mit einem Hof auf Trams verbunden. Überdies erwähnt das Weistum von Zams selbst die Siedlung auf Trams mit der Anordnung, daß diejenigen, die auf Trams weidhaft sind (ebenso wie der Hof in Alfuz im Starktal), kein fremdes Vieh auf die Weide treiben dürfen.<sup>8)</sup>

Auch in der späteren Zeit wird in den Urkunden des Gemeindearchivs Zams die Grenze gegen Fließ stets unverändert wie im Weistum und wie im Vergleich von 1595 als von der Platte den Grat (oder das Eck) durchlaufend beschrieben; so z. B. ausführlich in der Urkunde Nr. 102 aus 1751, woin ebenfalls die Gemeindegrenze von Zams und Angedayr vereint mit dem Stanzer Wehent gegen die Fließler, Eichholzer und Winklöhofinhaber auf der Fließler Seite aufzuzureiten.

Wenn man nun dazu auch noch berücksichtigt, daß es sich hier um eine markante, großzügige und in der Natur leicht erkennbare Grenzziehung handelt, ist der Schluß wohl zulässig, daß diese Grenze auch in der früheren Zeit so verlief und eine Veränderung in der Zeit zwischen 1254 und der Entstehung des Weistums, das sich seinerseits wiederum auf altes Herkommen beruft, kaum anzunehmen ist. Interessant zu vermerken ist hier, daß auch gegen Imst und Osterberg die Grenze der alten Großgemeinde Zams genauso übersichtlich und großartig verlief, indem sie das Innental querüber

teilte und den Senftenbach nördlich und den Markbach im Süden des Innflusses als Scheidelinie verwendete.

Damit ist die Linie, „wo das Amt Fließ anfängt“ mit einiger Sicherheit für 1254 im Bereich der sog. Gerberbrücke in Landeck (bezeichnet durch die sog. Platte und den Katlaunbach, der heute Thialbach heißt) festgelegt.

Für eben diese Ansicht spricht auch die weitere Ortsbezeichnung des Teilungsvertrages „wo das Amt Ulrich von Schrofenstein beginnt.“ Es ist schwer für die Bezeichnung „officium“ hier etwas anderes anzunehmen als eben die an Fließ angrenzenden Thingstühle Zams und Stanzertal. Alois Plattner führt aus, daß die Schrofensteiner um 1250 Inhaber dieser zwei Thingstühle gewesen sein und je einen Schergen in Zams und in Perfuchs gehabt hätten<sup>9)</sup>. Ein „scherie“ zu Zams wird von Otto Stolz ebenfalls bereits für das Jahr 1286 erwähnt<sup>10)</sup>.

Schließlich sei noch zur Frage Stellung genommen, ob die Innbrücke unterhalb des Schlosses Landeck um 1254 bereits bestanden hat. Diese Frage ist zu bejahen. Zwar findet sich nach Stolz erst aus der Zeit um 1340 eine mittelbare und um 1385 eine direkte Erwähnung dieser Brücke in Landeck<sup>11)</sup>, aber die wirtschaftliche und verkehrsmäßige Entwicklung der Thingorte Zams und Perfuchs war schon im 13. Jahrhundert so weit gediehen, daß eine direkte und kurze Straßenverbindung zwischen ihnen auch damals für sicher anzunehmen ist. Diese Straße ist für die folgende Zeit in einer großen Zahl von Urkunden des Gemeindearchivs von Zams beschrieben und erwähnt<sup>12)</sup>, und zwar auf der Linie Dorf Zams, Kaifenau, Öd, Angedair, wobei der Weg bei der Kaifenau im sogenannten „Gastieg“ anzusteigen begann und die Höhe bei der sog. „Tiefgasse“ auf der Öd erreichte. Auch die Anichkarte zeigt ungefähr diesen Straßenverlauf. Zwischen dieser Straße und dem Inn, also dort wo heute im Bereich des Bahnhofes Landeck die Hauptstraße verläuft, und wo die heutige Perjenerbrücke abzweigt, hat sich schon 1651 lediglich ein Fußsteig befunden, der dem Inn entlang führte<sup>13)</sup>.

Für das hohe Alter der Innbrücke unter dem Schloß Landeck spricht schließlich noch die Überlegung, daß die kürzeste und bequemste Wegverbindung für die Strecke Reschen-Arlberg und umgekehrt über das Gebiet von Perfuchs führt. Nach Stolz<sup>14)</sup> ging im Mittelalter die älteste Straße durch das Innental von Zams aus über Fließ zur Pontlatzbrücke. Die Abzweigung zum Arlberg mußte, wenn man nicht große Umwege in Kauf nehmen wollte (z. B. über Zams-Lötz und umgekehrt) hier am Innfluß in Perfuchs gemacht werden.

Es ist somit zusammenfassend festzuhalten, daß eine Reihe von Anhaltspunkten und Überlegungen dafür sprechen, daß mit der „Pons-Prienne“ im Teilungsvertrag von Meran die Innbrücke unter dem Schloß Landeck gemeint war, wenn auch nach dem derzeit bekannten Urkundenbestand aus der damaligen Zeit nicht aufzuklären ist, weshalb diese Brücke nach der relativ weit entfernten Ortschaft Perjen benannt wurde.

1) Entnommen der Festschrift des Tiroler Landesarchivs zur 50-Jahr-Feier der Stadt Landeck.

2) Gemeindearchiv Zams, Urkunde Nr. 1

3) Tiroler Weistümer, Zingerle, Band 2, Seite 219

4) Gemeindearchiv Zams, Urkunde Nr. 28

5) Gemeindearchiv Zams, Urkunde Nr. 102

6) Gemeindearchiv Zams, Urkunde Nr. 2

7) Alois Steinacher, unveröffentlichte Chronik, Seite 103

8) Tiroler Weistümer, Zingerle, Seite 212 und 213

9) Tiroler Volksbote 3/1947

10) Otto Stolz, Politisch-historische Landesbeschreibung, wie vor, Seite 666, Fußnote Nr. 4

11) Otto Stolz, Geschichtskunde der Gewässer Tirols, wie vor, Seite 426

12) So die Urkunden Nr. 27, 39, 41, 51, 112 und 137

13) Urkunde Nr. 41 des Gemeindearchivs Zams

14) Otto Stolz, Geschichtskunde der Gewässer Tirols, Seite 426

## Kein Schiunfall

Am 29. 12. 1974 wurde der 16-jährige Walter Wolf von OfStv Hermann Schröcker auf der Piste des Krabbergs angetroffen. Er gab auf Befragen an, daß er starke Kopfschmerzen habe, er sei weder gestürzt, noch von einem anderen angefahren worden. Er wurde vom Rettungsdienst der Venetiseilbahn mittels Akja abtransportiert und ins Krankenhaus Zams gebracht, von wo aus Wolf in die Neurologie nach Innsbruck überstellt wurde.

In den frühen Morgenstunden starb er an einer Gehirnblutung.

Die Obduktion ergab, daß ein Tumor im Kleinhirn die Blutung ausgelöst hat, der tragische Tod des jungen Walter Wolf also nicht eine Unfallsfolge ist.

## Seilbahnunfall in Kappl

Der 10-jährige deutsche Schüler Stefan Urtel aus Wuppertal fuhr am 31.12.74 mit seinen Eltern mit dem Diaslift auf die Diasalpe in Kappl. Kurz vor der Bergstation stürzte der Bub, nachdem er die Sicherheitskette geöffnet hatte ca. 6 Meter in den Tiefschnee ab. Dabei zog er sich einen Schienbeinbruch zu. Über die Unfallsursache wurden die erforderlichen Erhebungen eingeleitet. Der

Verletzte befindet sich zur Zeit in Kappl bei seinen Eltern in häuslicher Pflege.

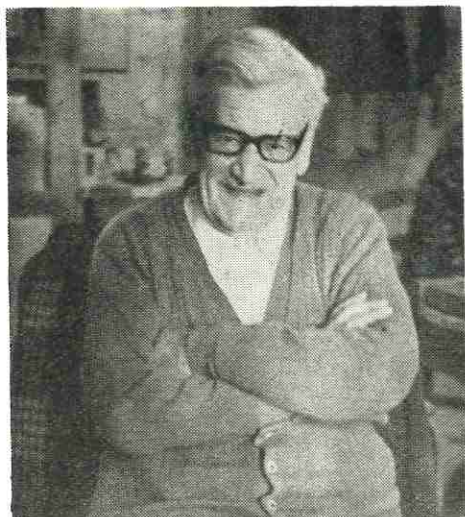
## Ehrenzeichenverleihung

Hauptmann Strobl Anton wurde das Ehrenzeichen der A.E.S.O.R (Vereinigung europ. Unteroffiziere) und das Ehrenzeichen der Unteroffiziersgesellschaft Tirol verliehen.

Das Ehrenzeichen der A.E.S.O.R. erhielt außerdem Ostv. Josef Stenico, Ostv. Gustav Kain, Ostv. Haider Alfons und StWm. Weißbacher Adolf wurde das Ehrenzeichen der Österreichischen Unteroffiziersgesellschaft in Bronze verliehen.



## Pfarrer Hannes Jais



Geboren 28. Nov. 1893 in Imst  
Studium in Brixen  
Matura 1913  
Theologische Weihe 1917  
4 Monate in St. Leonhard im Pitztal

dann Terenten (Pustertal)  
1918 Mals — ital. Besetzung  
4 Jahre Telfs, 8 Jahre Matrei/Br.  
Seit 1931 Pfarrer in Kauns

Gelegenheitsdichtungen seit der Studiumszeit, in den 50er-Jahren Veröffentlichungen im Landecker Gemeindeblatt unter dem Pseudonym: „Oafner Gratsch“ (Nach der Alpe Aifen bzw. Aifenspitze bei Kauns, Gratsch = Eichelhäher)

*Zamser Überprüfungsurlaub v. 9.9.—8.11.74*

Kein unheilbarer Patient —,  
Doch auch nicht ganz gesund,  
Ward ich auf ärztlichem Befund  
Als alter Rekonvalescent,  
Zur Überholung überstellt  
Ins Zammer Krankenhaus.  
Die Feste fielen nicht schlecht aus;  
Und mir gefiel die „neue Welt“.  
Sehr freundlich war das Personal,  
Bis auf das ein- und andermal.  
War durchwegs schmerz- und fieberfrei  
Und fühlte mich schon mehr als Gast.  
Nur eines hat mir nicht gepaßt:  
„Das war die Pillenschluckerei“

Und hin und wieder angedroht —  
Das „Zimmer-Pfeifen-Rauchverbot“.  
Geht beides weiter, überwacht —  
Bis mir das „Gift“ den Garaus macht.  
Ein Trost nur! „Mit dem Lebenslauf,  
Hört auch die Pillenschluckerei auf;  
Das freut dann sicher ungeheuer,  
Den „Leib“ im Grab, den „Geist“ im  
Fegefeuer.  
Doch schlich im „Purgatorium“  
Ich mich nicht gar zu gern herum:  
Und darum seid Ihr angefleht,  
Heut schon um Euer Bittgebet.  
Helft Ihr mir vor der Zeit heraus —  
Helft ich auch Euch ins „Vaterhaus“.  
Könnt so den Spruch an Euch erproben:  
„Dem Helfer hilft der Helfer oben!“  
Seit gestern 81 voll  
Denk ich mit Dank und ohne Groll  
Den langen Anstieg nun zurück. —  
Zum Gipfelkreuz das kurze Stück?  
Das werde ich, um Gotteswillen,  
Arzthilfe und den vielen Pillen —  
— Das Gegenteil wär doch zum Lachen —  
Zum guten Schluß auch noch, dermachen!

Kauns, 28. 11. 1974, Pfr. Jais

## Pfunds: Die Räuber vom Glockenhof „feiern Auferstehung“

Der SV Pfunds unter dem neuen Obmann Karl Salzgeber brachte eine Gruppe von Idealisten zusammen, die das altbekannte Theaterstück „Die Räuber vom Glockenhof“ am Stephanstag aufführten.

In Pfunds wurde dieses Stück vor etwa 25 Jahren in etwas anderer Fassung gespielt. Der Theatersaal war bis auf den letzten Platz gefüllt und Karl Salzgeber begrüßte die Theaterfans im Namen des Sportvereines. Mit Spannung wurde das Spiel erwartet. Zu den schon früher bewährten Laienspielern kamen neue Kräfte zum Einsatz. Hauptschullehrer Walter Schranz und Erwin Hackl hatten sich als Spielleiter größte Mühe gegeben. Hackl Erwin wirkte als Hauptmann Gatterer sehr überzeugend, Mienenspiel und Gestik lebensnah, aber in der Haltung in den ersten zwei Akten vielleicht zu viel nach vorne gebeugt. Die Räuber waren zweifellos die besten Stücke — sie spielten tatsächlich fehlerfrei, hervorragend in ihren Bewegungen, in ihrer Stellung zum Publikum und zudem noch bestens kostümiert und geschminkt. Da an keinem etwas auszusetzen ist, ist es auch schwer, jemanden hervorzuheben. Dennoch hätte sich HL Walter Schranz als „Triefauge“ nach seinem Monolog einen Szenenapplaus verdient. Karl Salzgeber strahlte als Mönch wohl Zuversicht und Ruhe aus, hatte aber einige Schwierigkeiten in sprachlicher Hinsicht.

In der weiblichen Besetzung gefielen Imelda Netzer als Frau Gatterer sowie Monz Christl und Laukas Gertrud am besten. Die mahnende „Hauptmannsgattin“ hätte allerdings in einigen Szenen noch eindringlicher wirken können. Monz Christl, die ihr „Theaterblut“ wohl vom Vater geerbt hat, war manchmal etwas zu unruhig, aber gute Ansätze sind vorhanden!

Ohne Zweifel wäre diese Laienspielgruppe zu größeren Aufgaben fähig! Es ist erfreulich, daß sich so viele Idealisten zum Theaterspielen zugunsten des Sportvereines zusammengefunden haben

## Volkshochschule Landeck

*Neue Kurse*

*Englisch für Leichtfortgeschrittene*

Leitung: Prof. Öttl

Beginn: 13. Jänner 1975, jeweils Montag, 20 Uhr

Kursort: Volksschule Landeck

12 Doppelstunden, Beitrag: S 300.—

*Frauenturnen*

Leitung: Prof. Kastner

Beginn: 9. Jänner 1975, jeweils Donnerstag, 19.30 Uhr

Kursort: Gymnasium Landeck

12 Doppelstunden, Beitrag: S 180.—

*Italienisch für Leichtfortgeschrittene*

Leitung: Dr. Th. Niedermair - Beginn: 22. Jän. 1975, jeweils Mittwoch, 20 Uhr.

Kursort: Volksschule Landeck - 12 Doppelstunden, Beitrag: S 300.—

**Ärztl. Dienst: [Nur bei wirklicher Dringlichkeit]**  
von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh  
12. 1.

**Landeck-Zams-Pians:** Dr. Kurt Mathies, Zams  
Tel. 23 51

**St. Anton-Pettneu:** Dr. Weißkopf, St. Anton,  
Tel. 24 70

**Kappl-See-Galtür-Ischgl:** Dr. W. Köck,  
Tel. 0 54 45-230

**Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst im Oberer Gericht**

12. 1.

**Ordinationsdienst:**

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 0 54 72-20;

**Hauptdienst:**

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 0 54 74-20;

**Ordinationsdienst:** Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr

**Hauptdienst:** Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

**Tierärztlicher Sonntagsdienst:**

12. 1. Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 3316

**Stadtapotheke nur in dringendsten Fällen**

**Tiwag-Stördienst** (Landeck-Zams) Ruf 22 10-4;

**Nächste Mutterberatung:** Montag, 13. Jänner  
14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 22 14 oder 24 03 - Für Verleger, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22,- (einschl. 8 % Mwst.) - Verschleißpreis S 2,- (incl. 8 % Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 25 12.



# „Falken“ und „Tauben“ im FVV Landeck-Zams und Umgebung

Am Mittwoch, dem 8. Jänner, sollte die Hauptversammlung des FVV Landeck-Zams stattfinden. Die Einladungen mit der Tagesordnung waren verschickt, alle zuständigen Stellen somit informiert. Deshalb wirkte es auch ungefähr wie ein Frühzünder der Silvesternacht, als am 31. Dezember die schriftliche Absage dieser Generalversammlung ins Haus kam, unterzeichnet vom bisherigen Obmannstellvertreter Platter aus Zams. Dieser Absage konnte man die Gründe hierfür nicht entnehmen. Ein Schwall von Gerüchten war die Folge.

Um die Tatsachen festzustellen und — so möglich — der Wahrheit einigermaßen auf den Grund zu kommen, kam nach einigem Hin und Her eine Pressekonferenz zustande. Von Seiten des Fremdenverkehrsverbandes waren folgende Herren erschienen: Obmannstellvertreter Platter, die Rechnungsprüfer Dr. Walser, Zams, Harrer und KR Jöchler; Schriftführer Mayer und Kassier Bilgeri. Bgm. Anton Braun war in seiner Eigenschaft als Gemeindeoberhaupt ebenfalls anwesend, sozusagen in der Rolle eines neutralen Beobachters. Platter gab bekannt, daß er die Agenden des aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen bisherigen Obmannes Helmut Dapunt wahrnehme, nach Abschluß der Werbeaktion Karlsruhe aber zurückzutreten gedenke.

Kammerrat Jöchler erklärte auf die Frage, ob die Gerüchte, die von Unregelmäßigkeiten in der Kassagebarung des FVV reelle Grundlagen hätten, daß die Überprüfung der Jahresrechnung 1973 noch nicht abgeschlossen sei. Es fehlen einige Belege. Auch bei der Stichprobenweisen Überprüfung der Jahresrechnung 74 sei das Fehlen von Belegen festgestellt worden. Er sei überzeugt, daß alles aufgeklärt werden könne. Der bisherige Obmann habe ihm zugesichert, daß er alle Belege beibringen könne. Damit wäre die Frage gelöst, ob es sich um Schlamperei handelt, oder ob Gelder widerrechtlich verwendet wurden. Ganz allgemein entstand schon der Eindruck, daß Schlamperei mit ein Grund für den ganzen Wirrwarr gewesen ist. Die Kassa führte der Obmann, weil der Kassier aus beruflichen Gründen keine Zeit hatte. Da wäre die Frage berechtigt, ob man in solches Amt annehmen sollte, wenn man schon vorher weiß, daß man dafür kaum Zeit hat. Dieses „Nicht-Zeit-haben“ scheint beim FVV Landeck-Zams und Umgebung ein Grundübel zu sein. Jöchler erwiderte auf die Frage, wann die Rechnungsprüfer mit ihrer Arbeit fertig seien, das könne man nicht sagen, weil im Moment niemand Zeit habe. Über die Höhe der Fehlbeträge konnte er wollte keines der Vorstandsmitglieder Auskunft geben. Während des Gesprächs kristallisierte sich immer mehr die Frage

nach „harter oder weicher Linie“ heraus. Es bildete sich — bildlich gesprochen — ein Lager der „Falken“ und eines der „Tauben“. Der „Falke“ Harrer glaubt nicht, daß der abgetretene Obmann die Belege beibringen wird; dieser habe schon diesbezügliche Versprechungen nicht eingehalten. Auch beim kleinsten Fehlbetrag müßte mit äußerster Konsequenz vorgegangen werden. Es gehe nicht an, daß andere Vorstandsmitglieder auch noch in irgendeinen Verdacht gerieten.

„Falke“ Mayer (er trat als Schriftführer anfänglich zurück, um dann diesen Schritt zu widerrufen): „Herr Dapunt hat mit meiner Unterschrift Vorschüsse auf seine erst zu beschließende Aufwandsentschädigung behoben.“

Beim FVV, der eine Körperschaft öffentlichen Rechtes darstellt, ist der gesamte Vorstand zeichnungsberechtigt. Für Geldhebungen bedarf es jedoch der Unterschrift zweier Mitglieder.

Wie soll es weitergehen? War die abschließende Frage?

Dazu meinte der nunmehrige Obmann, er wolle noch die Aktion Karlsruhe durchführen und abschließen, dann trete er zurück. Seiner Ansicht nach gehöre an die Spitze des FVV ein Landecker. Solange die Jahresrechnung 73 nicht abgeschlossen und überprüft sei, könne eine Generalversammlung nicht durchgeführt werden. Es müsse Aufgabe der nächsten Versammlung sein, einen neuen Obmann und Vorstand zu wählen, da ja fast alle Vorstandsmitglieder zurücktreten würden.

Man fragt sich, ob es nicht Aufgabe des jetzigen Vorstandes wäre, zuerst das „Schlammassel“ zu bereinigen und dann Neuwahlen durchzuführen. Es bleibt zu hoffen, daß dann Leute die Führung des FVV Landeck-Zams übernehmen, die Zeit haben, denn eine funktionsfähige Körperschaft, die die Belange des Fremdenverkehrs in der richtigen Weise wahrnimmt, ist ein unentbehrliches Instrument zur Aktivierung des Fremdenverkehrs im Raume Landeck-Zams. In diesem Sinne wäre es gut, wenn man aus den begangenen Fehlern lernt. Man muß sie nur erkennen und daraufhin die richtigen Maßnahmen treffen, die für die Zukunft solche Fehlerquellen möglichst ausschalten.

Ganz freizusprechen ist in dieser Sache der gesamte Vorstand nicht, insofern nämlich, daß man einem Mann das „Vertrauen“ geschenkt hat. Oder waren es Bequemlichkeit und Zeitmangel, die das „gesunde Mißtrauen“ nicht aufkommen ließen oder Mangel an Zivilcourage, wenn man nicht sofort den Mund auf tut, sobald man den Eindruck hat, der Obmann setze Hand-

## Variationen der Aussage

*Bewußt oder unbewußt vergleichen wir die Menge der Worte mit ihrem Aussagewert, und da kommen wir auf die verschiedensten Variationen, unter denen die zwei folgenden am meisten auffallen: mit wenigen Worten viel sagen oder mit vielen Worten wenig oder nichts sagen. Während erstere kaum erlernbar ist — man hat's oder hat's nicht — wird die zweite Form der Aussage besonders in der Politik gern verwendet. Dazu muß gesagt werden, daß auch dies keineswegs leicht ist: Auf eine Frage, die man genau beantworten kann, so zu antworten, daß der Fragesteller am Schluß genauso wenig weiß wie vorher und dabei glaubt, der Antwortende hätte alles gesagt, was er seinerseits weiß, — dazu bedarf es eines nicht unbeträchtlichen Intelligenzquotienten, da darf man nicht „auf der Leitung“ stehen. „Kinder und Narren sagen die Wahrheit“. Der „Intelligente“ formuliert seine Antwort so, wie es ihm für die betreffende Situation am günstigsten erscheint. Ein reichhaltiges Instrumentarium steht ihm dafür zur Verfügung: die Wahl der Worte, die Betonung unwichtiger Details, mit denen er den Frager gleichsam durch die Nebentür vom Schauplatz des Geschehens in den Wald führt, ohne daß dieser es merkt, die Gegenfrage, usw.*

*„Mit vielen Worten nichts sagen“ ist eine Fertigkeit, die leider Gottes immer mehr Menschen erlernen. Sie haben ja Lehrmeister genug. Wer nichts aussagen will und die „Mit-vielen-Worten-nichts-sagen-Kunst“ nicht mag, dem bleibt noch übrig, mit „kein Kommentar“ zu erwidern. Dies allerdings setzt Mut zur Unpopularität voraus und den haben heute die wenigsten. Oswald Perktold*

lungen, die mit den Statuten des Vereines nicht mehr in Einklang stünden.

Möge eine saubere Operation dem kranken FVV Landeck-Zams und Umgebung zur vollen Gesundung verhelfen!

## Hohes Alter

Am 9. Jänner vollendet Frau Gabl Aloisia in Zams, Innstraße 18, ihr 80. Lebensjahr.

Herr Winkler Josef aus der Knappenbühelgasse 6 feiert am 14. 1. seinen 83. Geburtstag.

Frau Holzer Magdalena aus der Bruggfeldstraße 31, feiert am 15. 1. ihren 82. Geburtstag. *Wir gratulieren!*



# Leistungsgemeinschaft Landecker Handelsbetriebe Abschluß der Gewinnscheinaktion „Glücksstern“

Über sechzig Handelsbetriebe aller Branchen haben sich zur Leistungsgemeinschaft Landecker Handelsbetriebe zusammengeschlossen mit der Zielsetzung, Landeck als Einkaufszentrum Westtirols zu profilieren. Für die diesjährige Gewinnscheinaktion wurden Gewinne im Gesamtwert von 265.000,- Schilling ausgesetzt.

Die Verlosung erfolgte am Samstag, den 4. Jänner am Stadtplatz. Hauptattraktion war natürlich der Toyota 1000, der seit Wochen als Blickfang aufgestellt war. In Landeck war es schon zum geflügelten Wort geworden: „Den Toyota Gewinn sowieso!“

Also fanden sich am Ziehungstag viele Leute mit ihren Gewinnscheinenpäckchen ein und jeder hoffte im stillen, Wolfgang Steinmayr möge eine seiner Nummern als Hauptgewinn ziehen. Die Stadtmusikkapelle spielte auf und Mag. Hochstöger als Obmann der Leistungsgemeinschaft begrüßte die Anwesenden. Dr. Pesjak besorgte die Ansage und nach einem kurzen Gespräch mit Wolfgang Steinmayr begann die mit Spannung erwartete Verlosung unter der notariellen Aufsicht von Dr. Harold: 1.000 Treffer zu je S 100,-, 200 Treffer zu je S 200,-, 50 Treffer zu je S 1.000,-. (Die Gewinnnummern sind in der heutigen Beilage zu finden). Dann verdichtete sich die Spannung, als Steinmayr den 3., 2. und schließlich den 1. Preis zog. Was die Veranstalter erhofft hatten, trat prompt ein: die Ge-

winnerin des Hauptpreises war unter der Menge, Frau Windisch.

Alles in allem ein voller Erfolg für die Leistungsgemeinschaft, die im Frühjahr ein neues Gewinnspiel veranstalten will.

(Anm. d. Red.: Durch den Feiertag am 6. 1. konnte das Bildmaterial nicht rechtzeitig beigelegt werden, wir bringen dies in der nächsten Nummer.)

## Volkshochschule Landeck

Vortrag

Mittwoch, den 22. Jänner 1975, um 20 Uhr, findet in der Aula des Gymnasiums Landeck ein Alpinvortrag statt, wofür als Vortragender ein zu den hervorragendsten Alpinisten der Gegenwart zählender Experte gewonnen werden konnte,

Reinhold Messner

spricht über die

### DOLOMITEN

(mit Farblichtbildern)

Nach zwei Himalayavorträgen in den vergangenen Jahren gilt dieser Vortrag des Südtirolers Reinhold Messner seinen Heimatbergen. Er erzählt von Wanderungen und vom Bergsteigen, zeigt aber ebenso extreme Kletterei und die schönsten Klettersteige der Dolomiten.

Ein seltener Vortrag, den man gesehen haben muß, Karten an der Abendkasse.

## Abgabe von Stalldünger in der Pontlatzkaserne in Landeck

In der Pontlatzkaserne Landeck wird ab sofort Stalldünger abgegeben. Nähere Auskünfte über Preis usw. erteilt das Kasernenkommando.

### Umweltschutz-Tip der Woche

**Nicht das Auto ist der größte Feind der Umwelt, sondern die Art und Weise, wie wir es benutzen.**

## Alpenvereinsjugend Landeck

Nächster Heimabend am Samstag, den 11. Jänner 1974, 16 Uhr, in der Turnhalle der Hauptschule Landeck. Es sind Reepschnur, Karabiner, Turnbekleidung und Turnschuhe mitzunehmen. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

**Redaktions- und Anzeigenschluß**  
**jeweils Dienstag, 17.00 Uhr**

Ich abonniere ab sofort das

**GEMEINDEBLATT FÜR DEN BEZIRK LANDECK**

zum vierteljährlichen Bezugspreis von S 22.— (inkl. Mehrwertsteuer).

NAME .....

STRASSE .....

ORT .....

**POSTKARTE**

An die

**Verwaltung des Gemeindeblattes**

**6500 LANDECK**

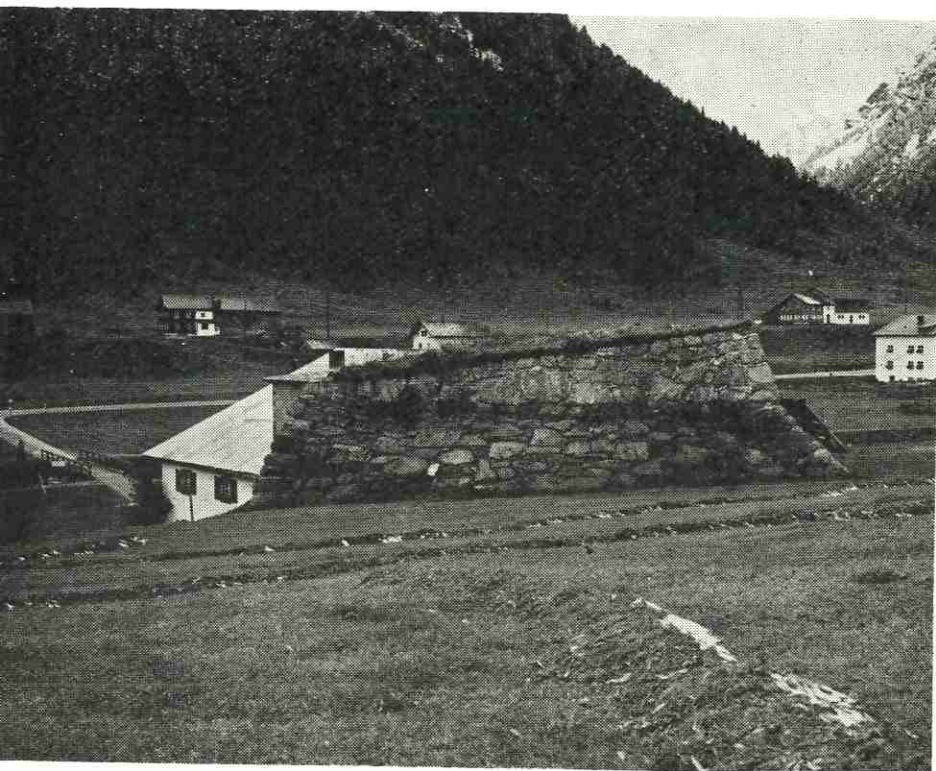
**Rathaus**

Bitte ausschneiden und einsenden!

Informiert durch das Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck



# 90 Jahre Schutz vor Wildbächen und Lawinen



Im Jahre 1974 feierte die Wildbach- und Lawinerverbauung ihr 90-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum ist würdig, um allen mitgeteilt zu werden.

Im Jahre 1884 wurde die staatliche Wildbachverbauung auf Grund der notwendigen Maßnahmen nach der Hochwasserkatastrophe 1882 gegründet. Ihr angeschlossen wurde die Lawinerverbauung, da forstliche und wirtschaftliche Maßnahmen in den Einzugsgebieten der Wildbäche auch zur Abwendung der Lawinen erfolgversprechend sind und daher oft wildbach- und lawinentechnische Maßnahmen kombiniert werden können.

Allein seit 1945 wurden in Österreich mehr als 36.000 Wildbachsperrern erbaut, 80 km Gewässer reguliert und fast 1.000.000 m<sup>3</sup> Murgeschiebe geräumt sowie in den Hochlagen rund 100 km (das sind ca. 200 ha.) Lawinenabbruchverbauung erstellt.

Im Bezirk Landeck wurden von der Ge-  
meindebauleitung viele Wildbäche und viele Lawinen in allen Tälern betreut. Die größten Wildbachverbauungen befinden sich im Lattenbach — Gemeinde Grins, im Gridlonbach — Gemeinde Pettneu, in der Fendler Mure — Gemeinden Ried und Fendels, im Rastbach und Galstirbach — Gemeinde Sölden und im Pfundsertalbach — Gemeinde Pfunds.

Zum Schutze der Bundesbahn wurden im Vorderbach — Gemeinde Zams, im Vorder- und Hintereulebach — Gemeinde Strengen und im Mühlbach — Gemeinde Flirsch größere Verbauungen ausgeführt.

Zum Schutze der Bundesstraße wurden der Lattenbach — Gemeinde Grins, der Rammelbach — Gemeinde Flirsch, der Kardellbach — Gemeinde Pettneu und die Fendler Mure — Gemeinde Ried und Fendels verbaut.

Die größten Lawinerverbauungen befinden sich in den Gemeinden Kappl, Ischgl, Galtür, St. Anton und Kaunertal.

Alle diese Verbauungen wollen das Leben, die Siedlungen, Gehöfte, Bahnen und Straßen vor Naturgefahren absichern. Da-

Spaltkeil zum Schutze des Anwesens Erwin Walter in Galtür. Der Steinkeil lenkt die Lawinen vom Haus ab und schützt dadurch das Anwesen.

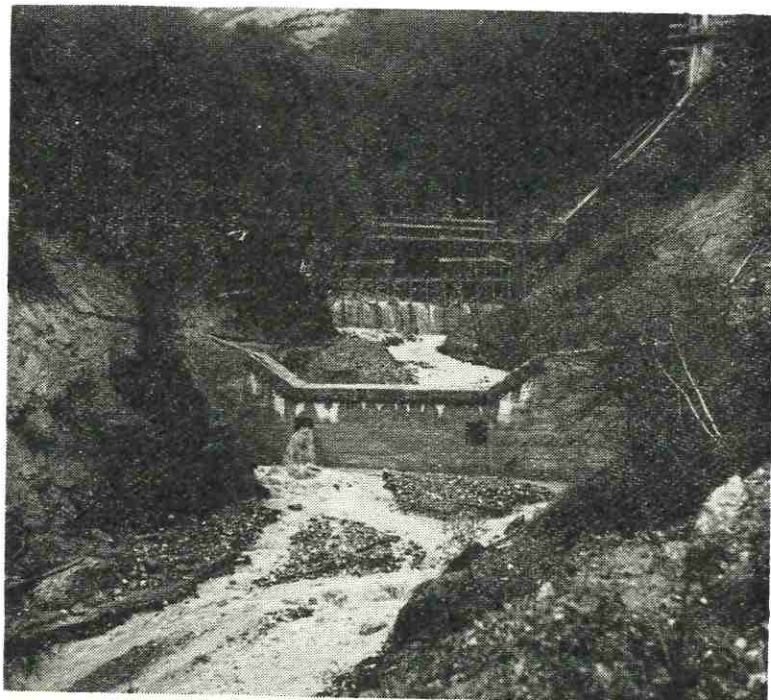
neben helfen forstliche Maßnahmen in den Einzugsgebieten der Wildbäche und Lawinen mit den Wald zu schützen, zu verstärken und zu vermehren.

Durch die Vergrößerung der Siedlungen und durch das steigende Interesse an gesicherten Verkehrswegen erhält die Wildbach- und Lawinerverbauung eine immer größere Bedeutung. Die Arbeiten vermehren sich dadurch von Jahr zu Jahr. Im Bezirk Landeck wären zum Beispiel 30 Wildbäche und 20 Lawinen zu verbauen. Die Kosten für einen zufriedenstellenden Ausbau belaufen sich auf ca. 500 Mio Schilling.

Da gerade die Reinhaltung der Gewässer im Zeitalter der Verschmutzung unbedingt notwendig ist, werden alle Bewohner des Bezirkes Landeck aufgerufen, die Bäche reinzuhalten, Ablagerungen zu unterlassen und bestehende Verschmutzungen zu entfernen.

*Dipl.-Ing. Emil Leys*

Sperrerbau im Mittellauf des Lattenbaches mit dem Ziel, die Sohle zu heben, Muren abzubremesen und die Seiteneinhänge zu sichern. Dieser Sperrerbau wurde zum Schutz von Grins und Pians errichtet.





Lawinerverbauung am Predigtberg mit Stahlschneebrücken zum Schutze von Tschaflein.

## Zwei Aufführungen der „Schwaben“

Nach längerer Pause, die durch Aufführungen der Österreichischen Länderbühne und des Tiroler Landestheaters ausgefüllt wurde, kommt nun das Landestheater Schwaben wieder zum Zuge und leitet die theatralischen Darbietungen des neuen Jahres am Samstag, den 18. Jänner ein. Am Nachmittag dieses Tages um 15 Uhr wird für alle Kinder — groß und klein — das Kinderstück

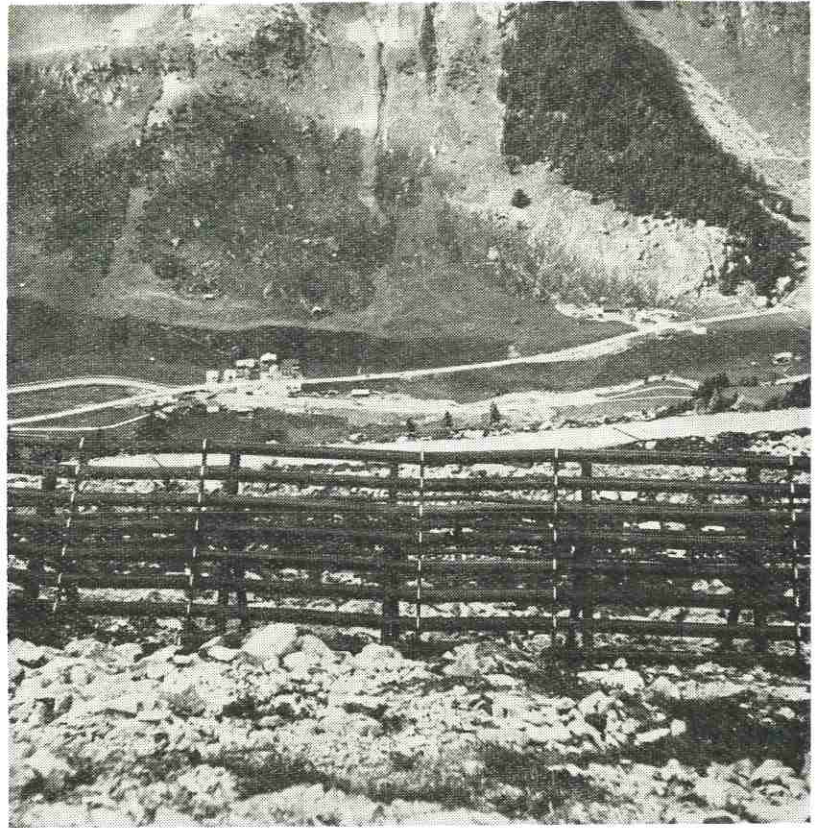
„Wir bauen Wolkenkuckuckshausen“

gespielt, das ein Memminger Autorenteam geschrieben hat, und das bereits in zahlreichen Spielorten der „Schwaben“ von vielen Hunderten Kindern mit Vergnügen aufgenommen wurde. Hiermit wird das altgewohnte Weihnachtsmärchen durch eine neue Form des Kindertheaters abgelöst und versucht, den jugendlichen Zuschauern mit neuen Gedanken vertraut zu machen, die sie leicht verstehen, und die sie zum Mitmachen und Nachmachen anregen sollen. Wenn man die fröhlichen und vor allem verständnisvollen Zwischenrufe der jungen Besucher miterleben konnte, möchte man glauben, daß dieser Weg, sollte er fortgesetzt werden können, zu Nachahmungen anreizen dürfte. Sieben Kinder beschließen, sich selber eine Stadt Wolkenkuckuckshausen zu bauen, in der sie so, wie sie es sich vorstellen, spielen können. Wie diese Kinder mit den Problemen des Stadtbaues und mit ihren eigenen Schwierigkeiten fertig werden, das wird in vielen lustigen Aktionen und Liedern auf der Bühne gezeigt. Auch die Landecker Kinder werden an diesem fröhlichen Geschehen sicherlich ihre helle Freude haben.

Am Abend des 18. Jänner geht dann als Abonnementsvorstellung das Schauspiel

„Mann ist Mann“ von Bertolt Brecht

in der Aula des Bundesrealgymnasiums in Szene. Brecht erzählt in diesem Stück die Geschichte des Packers Galy Gay. Der Untertitel „Die Verwandlung des Packers Galy Gay in den Militärbaraken von Kilkoa“ ist gewissermaßen die Inhaltsangabe. Ein Mensch mit einem Namen wird zu einem namenlosen „Mann“ gemacht, der jeden x-beliebigen Mann ersetzen und durch jeden anderen ersetzt werden kann. Der Höhepunkt der ‚Verwandlung‘ ist die Erschießung des Galy Gay, der aber als Soldat Jeriah Jip weiterlebt und zu einer wirklichen Kampfmaschine wird. Daß Bertolt Brecht diese Geschichte mit der ihm eigenen dramatischen Aussagekraft zu einem packenden Schauspiel gestaltet hat, dürfte



einem Kenner dieses großen deutschen Dichters wohl verständlich sein. — Den Theaterfreunden Landecks, die sich niemals moderner dramatischer Literatur verschlossen haben, steht demnach gewißlich ein eindrucksvoller Abend bevor, der sie zum Mitdenken anregen und der für sie zu einem theatralischen Erlebnis werden wird.

### Bezirkshauptmannschaft Landeck Verlautbarung

Am Mittwoch, den 2. und Donnerstag, den 3. April 1975, sowie erforderlichenfalls auch am Freitag, den 4. April 1975, wird bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck die Prüfung über die jagdliche Eignung zur Erlangung der 1. Tiroler Jagdkarte abgehalten.

Die Prüfungswerber haben bis zum 10. März 1975 ein mit S 15.— gestempeltes Ansuchen um Zulassung zur Prüfung bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck einzureichen. Im Ansuchen sind Vor- und Zuname, Geburtsdatum, Beruf, Staatsbürgerschaft und Wohnort mit Hausnummer anzuführen. Dem Ansuchen ist ein Strafreigisterauszug, der beim zuständigen Gemeindegam zu beantragen ist und nicht älter als 2 Monate sein darf, beizuschließen. Der Strafreigisterauszug (polizeiliches Führungszeugnis) kann jedoch spätestens am Prüfungstag vorgelegt werden.

Prüfungswerber, die den Wohnsitz im Ausland haben, werden ersucht, dem Ansuchen eine Bestätigung beizuschließen, aus der hervorgeht, daß sie zur Ausübung der Jagd im Bezirk Landeck eingeladen sind.

Inländer werden zur Prüfung nur zugelassen, wenn sie ihren ständigen Wohnsitz im Bezirk Landeck haben.

Über die Zulassung zur Prüfung entscheidet die Bezirkshauptmannschaft. Die Prüfungswerber werden über die Zulassung und vom Prüfungstermin schriftlich verständigt.

Die Prüfungsgebühr beträgt S 80.— und ist vor Antritt zur Prüfung bei der Amtskasse der Bezirkshauptmannschaft Landeck zu entrichten.

Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß der Tiroler Jägerverband, Bezirksstelle Landeck, heuer wieder einen Vorbereitungskurs für die Jägerprüfung abhalten wird. Dieser beginnt am Sonntag, den 16. Februar 1975, um 9.00 Uhr im Hotel „Sonne“ in Landeck.

Der Bezirkshauptmann: DDr. Lunger

### 1974: Verkehrsunfälle im Bezirk Landeck

Wie die Gendarmerie mitteilt, zeigt das Jahr 1974 mit 91 angezeigten Verkehrsunfällen eine etwas rückläufige Tendenz gegenüber 1973, wenn auch die Zahl der Todesopfer mit 24 gleichblieb. Mit 4 Verkehrstoten stellt Nauders einen neuralgischen Punkt dar.

Die Alkoholdelikte sind auch in unserem Bezirk im Zunehmen begriffen, die diesbezügliche Überwachung ist rigoros geworden. Jede Nacht ist eine Funkpatrouille unterwegs.

In der Neujahrsnacht waren fünf Beamte im Einsatz. Es mußten jedoch keinerlei Amtshandlungen vorgenommen werden. Auch war ein Rückgang in der Lärmbelästigung feststellbar, obwohl das Pyrotechnikgesetz 1974 auch von Seiten der Geschäftsleute — wie die Gendarmerie mitteilt — nicht ganz eingehalten worden sei.



# Fernsehprogramm

12.1.-18.1.

## Sonntag, 12. Jänner

### 1. Programm

- 9.25** Eurovision aus Wengen: **Weltcupskirenrennen** - Slalom, Herren, 1. Durchgang  
**12.55** 2. Durchgang  
 Für Kinder ab 6 Jahren:  
**6.30** **Toby und Tobias**  
**7.00** **König Drosselbart**  
**7.30** **George**  
 Wenn einer eine Reise tut  
 Helga erwartet Michéle, die sieben-jährige Tochter ihres Veters. Freddie sieht dem Besuch skeptisch entgegen — was soll ausgerechnet er mit einem Mädchen, das zu allem Überflus nur Französisch spricht? Seine schlimmsten Erwartungen werden aber noch übertroffen...

### 2. Programm

- 7.55** **Bobby und Strolchi**  
 Gute-Nacht-Sendung für die Kleinsten  
**8.00** **Juwelen des 7. Kontinents**  
**8.25** **Wie ein naturwissenschaftlicher Film entsteht.**  
**9.10** **Base Camp Tasilaq**  
**9.30** **Zeit im Bild**  
**9.45** **Sport**  
**10.10** **Christ in der Zeit**  
**10.15** **Die wunderbare Macht**  
 Eine melodramatische Liebesgeschichte  
 Mit Jane Wyman, Rock Hudson, Barbara Rush, Agnes Moorehead, Otto Kruger u. a.  
 Regie: Douglas Sirk (1953)  
 Ein millionenschwerer Playboy verliebt sich in die junge Witwe eines namhaften Arztes. Durch seine Zudringlichkeit hat sie einen Unfall und erblindet.  
**12.00** **Zeit im Bild**

### 3. Programm

- 8.00** **Wochenmagazin**  
**8.30** **Querschnitte**  
**9.30** **Zeit im Bild**  
**9.45** **Kultur speziell**  
**10.10** **Umkreis**  
**10.15** **Derrick - Mitternachtsbus**  
 Mit Horst Tappert, Fritz Wepper, Helga Landau, Kellnerin in einem dörflichen Gasthaus, kehrt an diesem Abend mit dem letzten Omnibus von München zurück. Sie ist sehr niedergeschlagen, denn ein Arzt hat ihr eröffnet, daß sie ein Kind erwartet.  
**11.15** **TV im Rückspiegel**  
 Erinnerungen an das Neueste von Gestern  
**12.00** **Die Fragen des Christen**  
**12.05** **Zeit im Bild**

## Sonntag, 13. Jänner

### 1. Programm

- 8.00** **Wissen aktuell**  
 1. Wie sicher sind Staudämme?  
 2. Nutzen von Därfmen

- 18.25** **Bobby und Strolchi**  
**18.30** **Im Reiche der wilden Tiere**  
 Gefleckter Blitz

- 19.00** **Österreichbild**  
**19.20** **ORF heute**  
**19.30** **Zeit im Bild und Kultur**  
**20.06** **Sport**  
**20.15** **Boney**

Boney und die Kelly-Gang  
 Ein Bus mit Touristen fährt auf einer StraÙe im Inneren des Landes, wo die berüchtigte Kelly-Gang ihre Raubzüge durchgeführt hat. Plötzlich tauchen Figuren auf, die genauso angezogen sind wie zu jenen Raubzeiten. Sie halten den Bus an und berauben die Touristen.

- 21.05** **Stop!**  
**22.05** **Zeit im Bild — Nachtausgabe**

### 2. Programm

- 18.30** **Ikonen — Fresken — Mosaiken**  
 Byzantinische Kunst in Nordgriechenland  
**18.45** **Denken — Lernen — Vergessen (1)**  
**19.30** **Zeit im Bild und Kultur**  
**20.00** **ORF heute**  
**20.06** **Wissenschaftliche Nachrichten**  
**20.09** **Umkreis**  
**20.15** **Begegnung mit Friedrich Gulda**  
**21.05** **Impulse (1)**  
**21.40** **Aufzeichnung einer Eurovision aus Adelboden: Weltcupskirenrennen, Riesentorlauf, Herren**  
**22.00** **Telereisen**

## Dienstag, 14. Jänner

### 1. Programm

- 18.00** **Walter and Connie**  
**18.25** **Bobby und Strolchi**  
**18.30** **Der rosarote Panther**  
**19.00** **Österreichbild mit Südtirol-Aktuell**  
**19.20** **ORF heute**  
**19.30** **Zeit im Bild und Kultur**  
**20.06** **Sport**  
**20.15** **Johnny und Rijk**  
 Sketche und Blödeleien  
 Johnny Kraaykamp und Rijk de Gooyer sind zwei bekannte Holländer, die in ihrem Lande die Tradition von Oliver und Hardy fortgesetzt haben.  
**21.00** **Festival der Regisseure Luis Bunuel (1956)**  
**Pesthauch des Dschungels**  
 Abenteuerliche Flucht einer Handvoll Menschen durch den tropischen Urwald des Amazonas.  
 Mit Simone Signoret, Charles Vanel, Georges Marchal, Michel Piccoli, Michelle Girardon u. a.  
**22.30** **Zeit im Bild — Nachtausgabe**

### 2. Programm

- 18.30** **Neue Mathematik**  
 Wahrscheinlichkeitsrechnung 1

### 19.00 Mensch und Maschine (2)

Die neue Klasse  
 Neue technische Produktionsverfahren liefen am Ende des 18. Jahrhunderts die Textilindustrie entstehen. In England wo diese Entwicklung begonnen hatte, verloren nach 1806 eine halbe Million Weber ihre Existenz. Unzählige hunger-ten. Waghalsige Unternehmer organi-sierten die Produktion. So entstand eine gesellschaftliche Konfrontation zweier Klassen — besitzlose Arbeiter auf der einen und besitzende Unter-nehmer auf der anderen Seite.

### 19.30 Zeit im Bild und Kultur

### 20.00 ORF heute

### 20.09 Umkreis

### 20.15 Der große Caruso

Mit Mario Lanza, Ann Blyth, Dorothy Kirsten. (Erstsendung 24. 2. 73, FS 2)  
 Für diesen Film wurde mit viel Auf-wand eine imponierende Kulisse auf-gebaut. Und vor allem sorgten die Drehbuchautoren dafür, daß Lanza, un-terstützt von bekannten Opernkollegen, wie z. B. Dorothy Kirsten von der Met, nicht weniger als 18 Arien aus den ver-schiedensten Opern zum besten geben kann (15 Opern).

Dazu kamen Aufnahmen aus der Oper in Neapel und dem Covent Garden in London.

### 21.55 Telereisen

## Mittwoch, 15. Jänner

### 1. Programm

- 10.00** **Begegnung mit Ägypten (Wh)**  
 ab 7. Schulstufe  
**10.30** **Neue Mathematik (Wh)**  
 Wahrscheinlichkeitsrechnung 1  
 (Grundlagen 12. Schulstufe (8. Klasse der AHS))  
**11.00** **Sacramento**  
 (Wh. vom 11. Jänner 1975, FS 1)  
**12.55** **Eurovision aus Schruns: Weltcupski- rennen - Internationale Goldschlüssel- rennen, Abfahrt, Damen**  
**16.30** **Für Kinder von 6 Jahren an: Der geheimnisvolle Schlüssel**  
 Aufführung des Wiener-Urania-Puppen- theaters Hans Kraus  
**17.10** **Für Kinder von 8 Jahren an: Das kleine Sport-ABC**  
 Turnen  
**17.35** **Lassie**  
 Lawinengefahr  
 Durch die Sprengung von überhängen- den Schneewächten versuchen Ranger Corey Stuart und seine Mitarbeiter ein von Lawinen bedrohtes Gebiet recht- zeitig zu schützen.  
**18.00** **Apprenons le francais**  
 Französisch mit Prof. Georges Creux und Ulli Petek



# Fernsehprogramm

12.1. - 18.1.

- 18.25 Bobby und Strolchi**  
**18.30 Drei Mädchen und drei Jungen**  
**18.55 Belangsendung der ÖVP**  
**19.00 Österreichbild**  
**19.20 ORF heute**  
**19.30 Zeit im Bild und Kultur**  
**20.06 Sport**  
**20.15 Panorama**  
**21.20 Arsene Lupin (4)**  
 Madame macht Geschäfte  
**22.10 Zeit im Bild — Nachtausgabe**
- 2. Programm**  
**18.30 Neue Mathematik**  
 Wahrscheinlichkeitsrechnung 2  
**19.00 Pflanzenschutz auf neuen Wegen (2)**  
 Selbstschutz auf dem Acker  
**19.30 Zeit im Bild und Kultur**  
**20.00 ORF heute**  
**20.06 Wissenschaftliche Nachrichten**  
**20.09 Umkreis**  
**20.15 Welt und Wissenschaft**  
 Berufe der Zukunft — Zukunft der Berufe  
**21.15 Hitjournal (7)**  
 Schlager und Schlagzeilen  
 In der siebenten Folge stellen Rose Renée Roth und Manfred Sexauer viele der international bekannten Schlager vor, die 1930 entstanden.  
**22.00 Aufzeichnung einer Eurovision aus Schruns: Weltcupskirennen, Internationales Goldschlüsselrennen, Abfahrt, Damen (Zusammenfassung)**  
**22.20 Telereisen**

## Donnerstag, 16. Jänner

- 1. Programm**  
**9.55 Eurovision aus Schruns: Weltcupskirennen, Internationales Goldschlüsselrennen, Slalom, Damen, 1. Durchgang**  
**12.55 Slalom, Damen, 2. Durchgang**  
**18.00 Russisch**  
 Ein Sprachkurs für Anfänger  
**18.25 Bobby und Strolchi**  
**18.30 Sportmosaik**  
**19.00 Österreichbild**  
**19.20 ORF heute**  
**19.30 Zeit im Bild und Kultur**  
**20.06 Sport**  
**20.15 Schlaf gut, Wachtmeister**  
 Von Ephraim Kishon  
 Polizeiwachtmeister Abraham Azulai ist für jede Arbeit geeignet, nur nicht für die eines Polizisten. Es ist die menschlich-rührende Geschichte eines kleinen Mannes, der einen chaplinesken, verlorenen Kampf führt, um die letzten Reste seiner Selbstachtung zu retten.  
**21.40 Zeit im Bild — Nachtausgabe**  
**21.45 IMDT — Workshop 1974**  
 Veranstaltet vom Internationalen Institut für Musik, Tanz und Theater in Zusammenarbeit mit dem ORF.

- 2. Programm**  
**10.00 Schulfernsehen: Strom-KM 1943 (Wh)**  
 Ab 5. Schulstufe  
**10.30 Neue Mathematik (Wh.)**  
 Wahrscheinlichkeitsrechnung 2 (Grundlagen)  
 12. Schulstufe (8. Klasse der AHS)  
**11.00 Halogene**  
 Ab 10. Schulstufe  
**11.30 Zu Gast bei Franz Tumlner**  
 Ab 8. Schulstufe  
**12.00 Madrid und Zentralspanien**  
 Ab 6. Schulstufe  
**18.30 Archäologische Funde der Volksrepublik China (Wh.)**  
**19.00 Die Drehorgel**  
 Nach einer Erzählung von Boleslaw Prus Herr Thomas, ehem. Rechtsanwalt und alter Hagestolz, hat sich eine neue Wohnung gemietet. Als Musikliebhaber u. -kenner findet er jeden Lärm abscheulich. So erhält der Hausmeister die strikte Anweisung, jeden Leierkastenmann unbarmherzig vom Hof zu jagen. Bald darauf zieht in die Kellerwohnung eine junge Frau mit ihrer Tochter ein. Er erfährt, daß das Kind blind ist. An einem schönen Sonntag erscheint wieder ein Drehorgelspieler auf dem Hof. Da faßt Herr Thomas einen wichtigen Entschluß...  
**19.30 Zeit im Bild und Kultur**  
**20.00 ORF heute**  
**20.06 Wissenschaftliche Nachrichten**  
**20.09 Umkreis**  
**20.15 Teleobjektiv**  
**21.15 Der Chef (2)**  
 Wer ist Barbara?  
**22.00 Telereisen**

## Freitag, 17. Jänner

- 1. Programm**  
**10.00 Schulfernsehen: Archäologische Funde der Volksrepublik China (Wh.)**  
 Ab 8. Schulstufe  
**10.30 Der öffentliche Haushalt (Wh.)**  
 Ab 8. Schulstufe  
**11.00 Die wunderbare Macht**  
**18.00 Orientierung**  
**18.25 Cooky und seine Freunde**  
**18.30 Familie Feuerstein**  
 Der Pokergewinn  
**18.55 Belangsendung der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern**  
**19.00 Österreichbild**  
**19.20 ORF heute**  
**19.30 Zeit im Bild und Kultur**  
**20.06 Sport**  
**20.15 Aktenzeichen XY — Ungelöst**  
**21.20 ORF-Diskussion**  
**22.20 Zeit im Bild — Nachtausgabe**  
**22.25 Formicula**  
 Utopischer Thriller über Riesenameisen in Neumexiko

- 23.55 Aktenzeichen XY—Ungelöst**  
 Meldungen und Reaktionen
- 2. Programm**  
**18.30 Das Gesetz**  
**19.00 Vor der Sintflut (3)**  
**19.30 Zeit im Bild und Kultur**  
**20.00 Zum Wochenende unterwegs**  
**20.06 Wissenschaftliche Nachrichten**  
**20.09 Umkreis**  
**20.15 Festival der Regisseure**  
**Luis Bunuel (1953)**  
**Abgründe der Leidenschaft**  
 Es ist die Geschichte einer leidenschaftlichen Liebe, an der mehrere Menschen zugrunde gehen.  
**21.50 Telereisen**

## Samstag, 18. Jänner

- 1. Programm**  
**11.55 Eurovision aus Kitzbühel - Weltcupskirennen - Intern. Hahnenkammrennen**  
 Abfahrt, Herren  
**15.55 Konzertstunde**  
**16.55 Für Kinder ab 5 Jahren: Die Sendung mit der Maus**  
**17.20 Calimero**  
 Zeichentrickfilm  
**17.25 Seniorenclub**  
**18.25 Cooky und seine Freunde**  
**18.30 Kultur speziell**  
**18.55 Guten Abend am Samstag**  
 ... sagt Heinz Conrads  
**19.20 ORF heute**  
**19.30 Zeit im Bild**  
**20.06 Sport**  
**20.15 Am laufenden Band**  
 Ein Familienspiel mit Rudi Carrell  
**21.50 Sport**  
**22.20 Zeit im Bild — Nachtausgabe**  
**22.25 Drei Rivalen**  
 Mit Clark Gable, Jane Russell, Robert Ryan, Cameron Mitchell u. a.  
 Regie: Raoul Walsh (1955)
- 2. Programm**  
**17.00 Festival der Regisseure**  
**Luis Bunuel (1952)**  
**Robinson Crusoe**  
 Abenteuerfilm nach dem Roman von Daniel Defoe  
**18.30 Stan Laurel & Oliver Hardy**  
 Gib mir den Hammer  
**18.55 Musiknachrichten**  
 Von Dr. Harald Goertz  
 anschl. **Freude an Musik - Anneliese Hückl**  
**19.30 Zeit im Bild**  
**20.00 ORF heute**  
**20.06 Wissenschaftliche Nachrichten**  
**20.09 Umkreis**  
**20.15 Zyklus: Welttheater**  
**König Ödipus**  
 Tragödie von Sophokles  
**21.30 Die Galerie**  
**22.00 Zeit im Bild**  
 (Wh. der 1. Ausgabe)



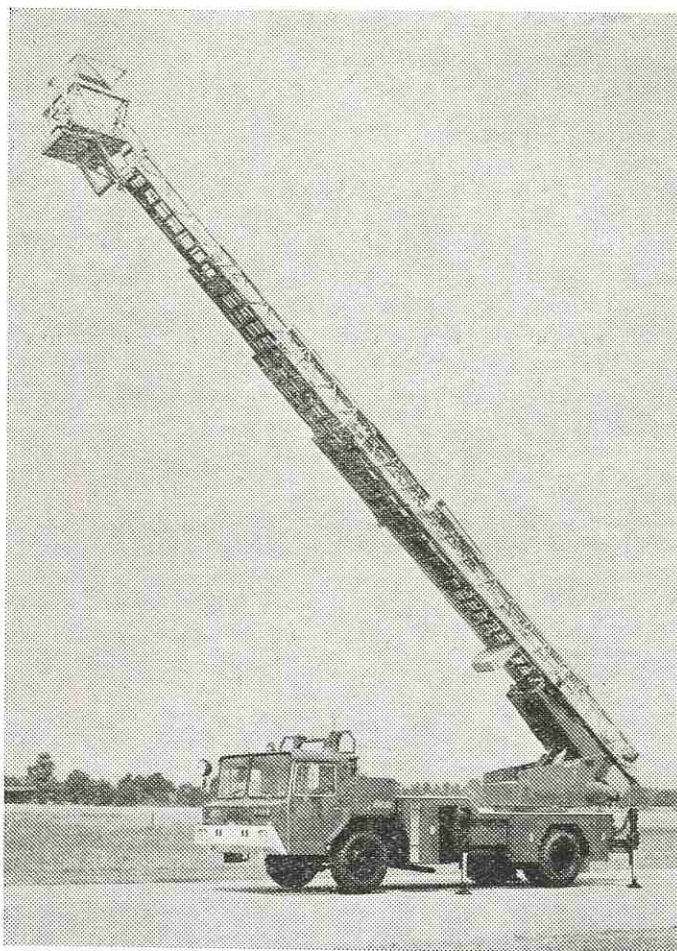
# Feuerwehr Landeck: Mit der Generalversammlung vom 6. Jänner 1975 ins 100. Bestandsjahr

Die Anwesenheit fast aller Mitglieder u. vieler Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens demonstrierte auch bei der diesjährigen Generalversammlung das allseitige Interesse an der Feuerwehr und ihrer Arbeit für die Gemeinschaft. Rückblicke aus verschiedenen Perspektiven auf das verflossene Jahr und Zielsetzungen für die Zukunft wurden gegeben. Die beträchtlichen Investitionen im Jahr 74 waren nach Ansicht aller Anwesenden notwendig und in der richtigen Art getätigt. Das einzige Wort der Kritik kam von Stadtkommandant Edgar Zangerl selbst, als er dazu aufforderte, die Feuerwehrhalle sauberer zu halten.

Folgende Persönlichkeiten bekundeten durch ihr Erscheinen das Interesse an der Feuerwehr: Bezirkshauptmann DDR. Lunger, Bürgermeister Braun, die Vizebürgermeister Spiß und Belina, Stadtrat Nuener, die Gemeinderäte Unterhuber, Ing. Dittrich und Koch, von der Gendarmerie Bezirksinspektor Raggl und Postenkommandant Kohlmeier, von der Bergwacht und Bergrettung Thurner und Vorhofer; Bezirksfeuerwehrinspektor NR. Regensburger, Bezirkskommandant Hueber u. Bezirkskomm. tv. Reheis.

In seinem Jahresbericht erwähnte Stadtkommandant Zangerl von den 22 Ausrückungen zu Bränden und technischen Hilfen besonders den Einsatz beim Brand in Kappl. Mit Freude habe er festgestellt, daß nicht alle den Einsatz der Wehr für eine Selbstverständlichkeit nehmen; der Dank des Kappler Bürgermeisters sowie des Pfarrers habe dies gezeigt. Auch Kamerad Moser vom 2. Zug, der momentan auf den Polanhöhen seinen Dienst versieht, habe mit einem Weihnachtsgruß an die Feuerwehr seine Verbundenheit mit ihr zum Ausdruck gebracht.

Die wichtigsten Neuanschaffungen im Jahre 1974 waren ein Tankwagen der Type Magirus 310 (der alte ging an die Stadtgemeinde zurück), die Ausrüstung sämtlicher Fahrzeuge mit Funk, 3 neue Atemschutzge-



Zum Bild:

Die Magirus Drehleiter DL30 kann bei einem Aufrichtewinkel von 75° bis zu einer Höhe von 30 Meter ausgefahren werden. Der Rettungskorb, mit zwei Mann belastbar, bietet wertvolle Hilfe bei verschiedensten Einsätzen.

rate, div. Schlauchmaterial, 4 Handfunkgeräte und zwei AKU-Lampen. Am 21. 12. 1974 konnte die neue Drehleiter übernommen werden. Der Bezirksfeuerwehrverband hat damit drei Geräte in Landeck stationiert: die Drehleiter, einen Unimog und einen Landrover.

Im verflossenen Jahr besuchten 21 Mann die Feuerwehrschule. Zwei Gruppen (Perfuchsborg und Perjen) erwarben das Leistungsabzeichen in Bronze. Am 29. Juni 74 konnte die neue Feuerwehrhalle in der Innstraße ihrer Bestimmung übergeben werden. Der Stadtkommandant dankte dem Bezirksfeuerwehrhauptmann Hueber als einem der Hauptinitiatoren und der Stadtgemeinde für die tatkräftige finanzielle Unterstützung. 11 mal trat der Ausschuß im abgelaufenen Jahr zu Beratungen zusammen. Anfang Dezember traf man sich zu einer kleinen Nikolofeier.

Anschließend legte Kassier Zobl den Kasabericht vor. Die wichtigsten Posten auf der Ausgabenseite: S 47.000,— Gebäudebenutzungsaufwand, S 25.000,— Fahrzeugkosten, S 65.000,— Funkgeräteanschaffung, S 58.000,— für den Endausbau der Funkalarmierung, S 25.000,— für Atemschutzgeräte und S 3.600,— für die Notbeleuchtungsanlage.

Bürgermeister Braun nahm dann die Angelobung der 12 Jungmänner vor. In seiner Ansprache dankte er für den selbstlosen Einsatz, der oft großen Schaden am Volksvermögen verhindere. Die Feuerwehr bewähre sich auch bei Katastrophen anderer Art, und so sei es besonders zu begrüßen, daß sich Leute für Spezialausbildungen, wie Strahlenschutz, zur Verfügung stellten. Er betonte, daß die Landecker Feuerwehr ein hohes Maß an Vertrauen bei der Bevölkerung genieße; diese könne man sich nur durch langjährige Tätigkeit zur Zufriedenheit aller und nicht durch große Worte erwerben.

Der Bezirkshauptmann DDR. Lunger erwähnte besonders die Aktualität des Strahlenschutzes in der heutigen Zeit, zumal in zwei Betrieben des Bezirkes (Donau-Chemie und Krankenhaus) strahlendes Material verwendet würde. Er dankte für die vollbrachten Leistungen im vergangenen Jahr.

Bezirksfeuerwehrkommandant Hueber hob den Einsatz in Perfuchsborg als Schulbeispiel für vorbildliche Arbeit und den Einsatz in Kappl besonders hervor, sowie die Tatsache, daß es dem Stadtkommandanten Zangerl gelungen sei, die Züge an einer zentralen Stelle zu vereinen.

NR Regensburger erstattete in seiner Eigenschaft als Bezirksfeuerwehrinspektor Meldung über den Ausbildungsstand der Landecker Feuerwehr an den Bezirkshauptmann.

Abschließend richteten Abschnittskommandant Reheis, VBM Spiß und VBM Belina Grußworte an die Versammlung.

Da unter Allfälliges keine Wortmeldungen erfolgten, schloß Stadtkomm. Edgar Zangerl die Generalversammlung mit der Bitte, beim Zeltfest, das anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Feuerwehr vom 11. bis 20. Juli durchgeführt wird, mitzuarbeiten.

## Todesfälle

*Pettneu:*

Am 24. Dezember 1974 verstarb Herr Josef Falch im 75. Lebensjahr.

*Ried:*

Am 3. Jänner 75 verstarb Herr Ferdinand Paolazzi, Vollstreckungsoberoffizial i. R. im Alter von 71 Jahren.

*Landeck:*

Frau Maria Wegleiter, geb. Baumgartner,



verstarb am 4. Jänner 1975 im 69. Lebensjahr.

**Zams:**

Am 6. Jänner verstarben in Zams der Betriebsmaurer Johann Knapp im 42. und der kaufm. Lehrling Bernhard Wunderer im 18. Lebensjahr, nach einem tragischen Unglücksfall.

**Tirols Spitzenläufer der Schüler in Landeck**

Der SKL veranstaltet vom 24.—26. 1. 75 eines der beiden Schülertestrennen für den Raum Tirol. Die Ergebnisse dieser beiden Läufe werden zusammen mit der Tir. Meisterschaft zur Kadererstellung des TSV bzw. ÖSV herangezogen. Da für dieses Rennen Startpflicht für alle ÖSV- bzw. TSV-Ka-

derläufer besteht, kann mit spannenden Kämpfen gerechnet werden.

**Zeitplan:**

**Freitag, 24. 1.:** Anreise und Mannschaftsführersitzung.

**Samstag, 25. 1.:** 9.00 Uhr Start zum Torlauf 1. Durchgang, anschl. 2. Durchgang

**Sonntag, 26. 1.:** 9.30 Uhr Start zum Riesentorlauf, 16 Uhr Preisverteilung im Hotel Sonne.

Gleichzeitig möchten wir alle Mitglieder, Freunde u. Gönner unseres Klubs zum **Schiklubbball am Freitag, 10. Jänner 75**, im Hotel Sonne, herzlichst einladen. Es unterhalten Sie die „Venet-Spatzen“. Große Geschenkkorbverlosung - Eintritt S 30.— - Sportliche Kleidung erwünscht - Tischreservierungen: Sporthaus Walser, Landeck, Tel. 22 75.

**1. Reschenlauf 1975 der Bergwacht Nauders**

Der Reschenlauf gelangt am 12. Jänner 1975 auf einer 10 km langen Strecke zwischen Nauders und dem Reschenpaß zur Austragung. Der Start in der Rennklasse wird als Einzelstart, in der Läuferklasse als Massenstart durchgeführt.

Auskünfte: Bergwacht Nauders, A-6543 Nauders, Tel. 242 u. 316 (Vorwahl 05473) und Fremdenverkehrsverband Nauders, Tel. 220 (Vorwahl 05473), Telex 058/173.

**Philatelistenklub Merkur**

Bitte restliche Neuheiten 1974 abholen!

**Evangelischer Gottesdienst**

Sonntag, den 12. Jänner 1975, 10.30 Uhr

**Suche Spengler- und Glasergehilfen für Jahresposten**

Adresse in der Verwaltung des Blattes

**3-Zimmerwohnung**

in Perjen zu vermieten

Anfragen an Frau Anna Gfall, Römerstr. 19, Landeck

Verkaufe **VW 1200** Baujahr 1966 Bestzustand

Lang Peter, Herzog Friedrichstr. 20, Landeck

Wir suchen

**Büromitarbeiterin**

möglichst mit Buchhaltungskennntnissen zum sofortigen Eintritt.

**Pesjak GesmbH.** Landeck, Tel. 05442-3242

**Kaufhaus GRISSEMANN Zams**

*Das Einkaufsziel für Anspruchsvolle!*

**Aktion: Kinder Markenstrumpfhosen**  
Gr. 1—14, 50 % Merinowolle  
50 % Synthetik — zum halben Preis!

Gr. 1—2	statt 67.-	nur	<b>33.50</b>
Gr. 3—4	statt 76.-	nur	<b>38.—</b>
Gr. 5—6	statt 84.-	nur	<b>42.—</b>
Gr. 7—8	statt 92.-	nur	<b>46.—</b>
Gr. 9—10	statt 101.-	nur	<b>50.50</b>
Gr. 11—12	statt 109.-	nur	<b>54.50</b>
Gr. 13—14	statt 117.-	nur	<b>58.50</b>

Machen Sie sich eine Freude mit einem selbstgenüpften Teppich! Beratung im Geschäft!

1 Fl. Ajax Allzweckreiniger	S 5.— billiger	nur	<b>9.90</b>
1 Pkt. Seifenstahlwolle Bravo	S 5.— billiger	nur	<b>9.90</b>
½ Laib Tilsiter nach schweizer Art	statt S 52.— p. kg.	nur	<b>39.80</b>
½ kg Selchbauchfleisch		nur	<b>25.—</b>
½ kg Sauerkraut			<b>3.60</b>
5 kg Safforangen			<b>17.90</b>
1 Fam.-Pckg. Eis	statt 13.—	nur	<b>9.90</b>

Stockfisch solange der Vorrat reicht!

**Dekorateur(in) für einmal monatlich gesucht!**



# Herzlichen Glückwunsch...

... sagen wir allen Gewinnern bei der Gewinnscheinaktion Glücksstern. Am Samstag, den 4. Jänner 1975 wurden in einer öffentlichen Verlosung die Gewinnnummern gezogen. Wolfgang Steinmayr, Straßeneuropameister 1974, zog die glücklichen Gewinner:

**1. Preis: PKW Toyota 1000 im Werte von S 59.000,—**  
Los Nr. 284.783

**2. Preis: S 10.000,—**  
Los Nr. 14.673

**3. Preis: S 5.000,—**  
Los Nr. 154.977

**50 Preise zu je S 1.000,—**

1. 1.428	18. 75.681	35. 194.784
2. 1.933	19. 93.567	36. 196.586
3. 13.513	20. 97.883	37. 203.236
4. 18.298	21. 101.449	38. 222.600
5. 21.660	22. 109.000	39. 223.999
6. 26.166	23. 115.816	40. 225.586
7. 26.167	24. 124.742	41. 230.187
8. 27.214	25. 124.855	42. 234.628
9. 34.745	26. 143.489	43. 240.493
10. 38.903	27. 161.921	44. 242.504
11. 40.015	28. 162.617	45. 245.592
12. 47.543	29. 163.611	46. 247.998
13. 52.710	30. 163.612	47. 248.519
14. 57.507	31. 176.353	48. 271.678
15. 66.617	32. 179.259	49. 274.700
16. 71.614	33. 180.881	50. 298.174
17. 75.507	34. 190.153	

**300 Preise zu je S 200,—**  
alle Lose mit der Endnummer .. 865

**900 Preise zu je S 100,—**  
alle Lose mit den Endnummern .. 447, .. 993, u. . . 708

(Aus Gründen der leichteren Verlosbarkeit wurden bei den Treffern zu je S 100,— nur 900 Treffer gezogen, jedoch dafür 300 anstelle von 200 Treffern zu je S 200,—. Damit erhöht sich die Gewinnsumme von S 265.000,— auf S 275.000,—)

Wir wünschen Ihnen viel Glück, daß Ihre Gewinnscheinnummern auch dabei sind. Herzlichst Ihre

## Leistungsgemeinschaft Landecker Handelsbetriebe



# Stadtgespräch

## Nr. 1

# REX

neu in  
**LANDECK**  
unglaublich  
preiswert

Damenschuhe ab **39.—**

Herrenschuhe ab **49.—**

Kinderschuhe ab **29.—**

Vormals Schuhhaus

**NETZER**

Umbauabverkauf vom  
15. Jänner — 25. Jänner 1975  
von 8.00 — 18.00 Uhr durchgehend  
geöffnet

**SCHUHHAUS**

# REX

**Landeck/Stadtplatz/Malser Straße 9**

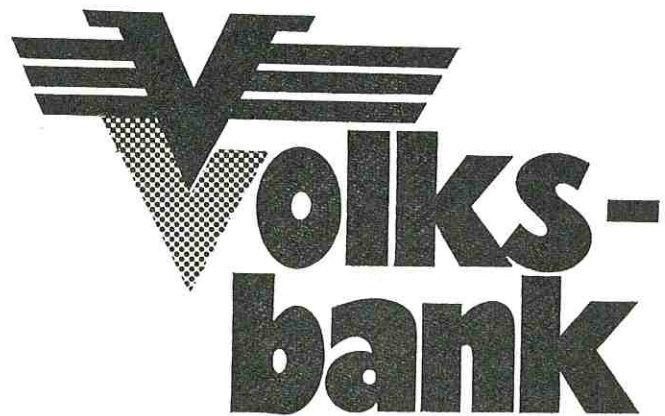


# WICHTIG

ist's, eine eigene Bank zu haben  
**100 Jahre mit der Erfolgsbank**  
...leichter zum



mit der



die bank mit der  
persönlichen  
betreuung

seit 1875

**spar**



**Vorschußkasse**  
für den bezirk landeck r. g. m. b. h.

Ischgl

Landeck

St. Anton



## Äpfel zu verkaufen

Kurz, Landeck, Leitenweg 51

**Kauft bei unseren Inserenten!**



Neu- und Umwicklung von  
Motoren und Transformatoren  
Installationen aller Art

Neu- und Gebrauchsmotoren  
zu günstigen Preisen

**Wolfgang Suchentrunk u. Co.**

ELEKTROUNTERNEHMEN

Elektromechanische Werkstätte und Apparatebau  
6511 ZAMS-TIROL, Oberengerweg 3, Telefon 05442-2630

**Damit Sie  
wieder  
besser hören**

Unsere Schwerhörigen-Fachberatung durchgeführt  
von unserem Hörgeräte-Fachgeschäft  
INNSBRUCK, Maximilianstraße 5, findet statt:

**LANDECK:** Mittwoch, 15. 1. 1975, 14-16 Uhr  
Mittwoch, 29. 1. 1975, 9-12 Uhr

**FA. JOSEF SCHIEFERER**  
Malser Straße 20

Kostenlose Beratung, Hörgeräte unverbindlich zur  
Probe, Hausbesuche, Krankenkassenzuschüsse

**viennatone® Hörgeräte**

Tief getroffen geben wir bekannt, daß Herr

## Bernhard Wunderer

Mitarbeiter in der Teppichabteilung im dritten Lehr-  
jahr stehend, durch einen tragischen Unfall plötzlich ver-  
storben ist. Unser lieber Mitarbeiter und Kollege war  
bei allen Kunden durch sein freundliches Wesen sehr  
beliebt und von der Firmenleitung durch seine Loyalität  
sehr geschätzt. Wir werden unseren Bernhard auf seinem  
letzten Weg begleiten.

**Familie und Firma Pesjak**

im Namen aller Mitarbeiter

**Hotel Schwarzer Adler**  
**Landeck**

vom 13. 1. - 21. 2. 75 geschlossen

## DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtigen Mitgefühls anlässlich des Heimganges meines lieben Gatten und Vaters, Herrn

## GEBHARD ZOLLER

chem. Gemeindegänger

möchten wir auf diesem Wege den Verwandten, Freunden, Bekannten und allen, die meinem lieben Mann und Vater das letzte ehrende Geleit gaben, seiner mit schönen Kränzen und Blumengrüßen gedachten, aus ganzem Herzen danken.

Unser besonderer Dank gilt auch Herrn Dekan Hans Aichner für die feierliche Einsegnung und Herrn Dr. Hubert Eberl für die langjährige, immer fürsorglich erfolgte ärztliche Betreuung. Ein aufrichtiger Dank gebührt ferner seinem Freund, Herrn Raimund Frank, der dem Verstorbenen in seinem schweren Leiden immer beistand und Herrn Alois Schmid für das erwiesene Wohlwollen in sozialer Hinsicht.

In tiefem Leid:

**LINDE ZOLLER u. TOCHTER RENATE**



# Für den Kraftfahrer



## Schon ein schlechter Reifen befreit Versicherung von der Haftung

Schon ein abgefahrener Reifen auf einem Fahrzeug befreit die Versicherung von der Haftung, wenn es zu einem Unfall kommt. Das bedeutet, daß der Versicherer, sobald er den Schaden ersetzt hat, den ausgelegten Betrag beim Versicherten wieder zurückverlangen kann und ihn auch bekommen muß.

Dies konstatierte der Oberste Gerichtshof in einem Erkenntnis, auf das die ÖAMTC-Rechtsabteilung in einer Aussendung hinweist. Anlaß zu diesem Urteil war ein Unfall, der von einer Autolenkerin verursacht wurde. Bei einem Bremsmanöver geriet die Frau mit ihrem Fahrzeug ins Schleudern und karombolierte mit einem entgegenkommenden Fahrzeug.

Ihre Versicherung kam für den Schaden auf, forderte aber dann in einer Zivilklage den ausgelegten Betrag von der Kraftfahrerin mit der Begründung zurück, der Unfall sei vor allem darauf zurückzuführen, daß ein Vorderreifen stark abgefahren war und von einem Profil keine Rede mehr sein konnte.

Sowohl das Erstgericht als auch die Berufungsinstanz gaben der Klage der Versicherung statt. Die Autofahrerin wandte sich mit einer Revision an den Obersten Gerichtshof und meinte unter anderem, sie habe den schlechten Zustand des Reifens nicht bemerkt.

Die höchste Instanz bestätigte jedoch die Urteile der Unterg Gerichte und motivierte:

- die laufende Überprüfung des Reifenprofils ist jedem Kraftfahrer zumutbar und hätte im gegenständigen Fall zum Erkennen des Mangels geführt;
- die Weiterverwendung eines verkehrsuntüchtig gewordenen Kfz, insbesondere das Fahren mit Reifenglatzen, stellt eine willkürliche Gefahrenerhöhung dar, die den Versicherer von der Verpflichtung zur Leistung befreit;
- dies gilt auch schon für nur einen abgefahrenen Reifen, zumal die Ungleichmäßigkeit der Reifen ein besonderes Gefahrenmoment bildet.

## Merkbare Zunahme der „Nachlässigkeitsunfälle“ Österreichs Kraftfahrer sind unaufmerksamer

Auf eine zunehmende Unaufmerksamkeit der Fahrzeuglenker im Straßenverkehr läßt die jüngste statistische Auswertung der Verkehrsunfallstatistik schließen.

Wie aus einer Untersuchung im Institut für Verkehrswesen des Kuratoriums für Verkehrssicherheit (KfV) hervorgeht, haben sich im Zeitraum Dezember 1973 bis Februar 1974 — mit Tempo 100-Verordnung — zwar um etwa tausend Unfälle mit Personenschaden weniger ereignet als ein Jahr davor, doch sind sogenannte „Nachlässigkeitsunfälle“ relativ häufiger zu verzeichnen. So hat etwa der Anteil der Unfälle durch Fahren auf der falschen Fahrbahnseite ums Doppelte zugenommen, doch auch Sturz vom Fahrzeug, Auffahren auf Hindernisse neben der Fahrbahn, Unfälle beim Rückwärtsfahren, Kurvenschneiden, Öffnen der Wagentür und Umkehren, aber auch die Verletzung der Vorrangbestimmungen schoben sich in der Unfall-„Hitparade“ auf „bessere“ Plätze.

Fußgänger und Kinder hingegen haben gegenüber dem Vorjahr einen deutlich geringeren Tribut zu zahlen. Auch die anderen Unfälle durch Mißachtung der Verkehrsregelung sind besonders stark zurückgegangen. Auf Autobahnen wurde eine

deutliche Verminderung der Unfälle beim Überholen und beim Wechsel des Fahrstreifens registriert, auch das Auffahren auf feste Hindernisse, Schleudern und Abkommen von der Fahrbahn nahm merklich ab.

## Internationale Fahrregeln müssen eingehalten werden

An eine Entscheidung des Obersten Gerichtshofes, die vor allem für Kraftfahrern von Bedeutung ist, die Auslandsreisen unternehmen, erinnert die ÖAMTC-Rechtsabteilung. In dem Urteil der höchsten Instanz heißt es nämlich, daß die Einhaltung international anerkannter Fahrregeln — Fahren auf Sicht oder Beachtung leicht erkennbarer Geschwindigkeitsbeschränkungsstafeln — zu den primären Sorgfaltspflichten eines jeden Kraftfahrers im In- und Ausland gehört.

In einem Prozeß vor einem österreichischen Strafgericht war ein Lkw-Lenker verurteilt worden, weil er in Italien einen Verkehrsunfall verschuldet hatte. Der Lkw-Fahrer hatte die vorgeschriebene Geschwindigkeitsbeschränkung von 50 Stundenkilometern nicht beachtet, war auf der regennassen, schlüpfrigen Straße nur mit Abblendlicht gefahren, mußte wegen eines entgegenkommenden Fahrzeuges seinen Lastkraftwagen verreißen, geriet ins Schleudern und krachte frontal gegen einen Alleebaum. Der Mitfahrer im Lkw erlitt bei dem Unfall tödliche Verletzungen. Gegen die Verurteilung durch das österreichische Gericht wandte der Beschuldigte in einer Nichtigkeitsbeschwerde an die höchste Instanz ein, die österreichische Straßenverkehrsordnung gelte nur im Inland, nicht aber im Ausland.

Der Oberste Gerichtshof verwarf jedoch die Beschwerde und betonte, der Lkw-Lenker habe gegen international anerkannte allgemeine Fahrregeln wie gegen das Gebot des Fahrens auf Sicht sowie Einhaltung von Geschwindigkeitsbeschränkung verstoßen und deshalb schuldtragend den Unfall herbeigeführt.

Das Strafverfahren wegen dieses Unfalles im Ausland sei auch zu Recht in Österreich geführt worden, weil nur dann kein österreichisches Strafverfahren eingeleitet werden dürfe, wenn der Kraftfahrer deshalb bereits im Ausland eine Strafe erlitten (verbüßt) hat oder wenn ihm dort ein individueller Gnadenakt (Straferlaß) zuteil wurde.

## Anhupen von Fußgängern im letzten Moment ist verboten

Das Anhupen eines Fußgängers im letzten Moment oder auf kürzeste Entfernung ist untersagt. In einer neuerlichen Entscheidung betonte die höchste Instanz, der Oberste Gerichtshof, daß die Abgabe verspäteter Warnzeichen, bereits in unmittelbarer Nähe eines sich unvorschriftsmäßig verhaltenden Fußgängers wegen der Gefahr panikartiger Fehlreaktionen verboten ist.

Hingegen ist aber der Lenker eines Fahrzeuges verpflichtet, unvorsichtig die Straße überquerende Fußgänger rechtzeitig durch die Abgabe von Schall- oder Lichtzeichen zu warnen.

Der Fahrzeuglenker darf, wie es in der Entscheidung heißt, die Fahrt erst dann fortsetzen, wenn eine Kontaktaufnahme mit dem Fußgänger erfolgt ist und dieser erkennen läßt, daß er sich verkehrsgerecht verhalten werde.

Deshalb empfiehlt die ÖAMTC-Rechtsabteilung den Kraftfahrern, Warnsignale, wenn sie notwendig sein sollten, rechtzeitig zu geben, um dem Fußgänger die Möglichkeit einzuräumen, darauf richtig zu reagieren. Bei bedenklichen Situationen ist selbstverständlich die Herabsetzung der Fahrgeschwindigkeit von entscheidender Bedeutung.



# Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen

## Gottesdienst Landeck

**Sonntag, 12. 1.: Taufe des Herrn:**  
6.30 Uhr Frühmesse für Franziska Vorhofer, 9 Uhr Amt für 1. Jahrestag Richard Jarosch, 11 Uhr Kindermesse für Leopold Rockenbauer, 19.30 Uhr Abendmesse für Roman Tilg.

**Montag, 13. 1.: Gedächtnis des Hl. Hilarius, Bischof von Poitiers † 4. Jhdt.:**  
7 Uhr Messe für Johann Spiss.

**Dienstag, 14. 1.: In der 1. Woche im Jahreskreis:** 7 Uhr Messe für Notburga und Josef Hauëis.

**Mittwoch, 15. 1.: Gedächtnis des Hl. Romedius von Thaur † 5. Jhdt.:** 19.30 Uhr Abendmesse für Usula Benvenuti.

**Donnerstag, 16. 1.: In der 1. Woche im Jahreskreis:** 7 Uhr Messe für Agnes Erhart.

**Freitag, 17. 1.: Gedächtnis des Hl. Antonius von Ägypten † 4. Jhdt.:** 19.30 Uhr Abendmesse für Maria Schwendinger.

**Samstag, 18. 1.: Maria am Samstag (Gebetswoche für die Einheit der Christen):** 17 Uhr Rosenkranz und Beichte, 18.30 Uhr Vorabendmesse für Agnes Sonnweber und Maria Pangratz.

**Sonntag, 19. 1.: 2. Sonntag im Jahreskreis:**  
6.30 Uhr Frühmesse für Franz und Emma Tripp, 9 Uhr Amt für Maria und Julius Vorhofer, 11 Uhr Kindermesse für Arthur Eberl, 19.30 Uhr Abendmesse für Josef Schieferer.

## Gottesdienst Perjen

**Sonntag, 12. 1.:** 8.30 Uhr Messe für Eltern und Geschw. Krismer, 9.30 Uhr Jahresmesse für Franz-Josef Seeberger, 10.30 Uhr Messe für Franz Rueff, 19.30 Uhr Messe f. Maria Johanna Kölle und Angehörige.

**Montag, 13. 1.:** 7.15 Uhr Messe f. Alois Straßer, für die Pfarrgemeinde (12. 1.), 8.00 Uhr Jahresmesse für Josef Pintarelli.

**Dienstag, 14. 1.:** 7.15 Uhr Jahresmesse f. Amalia Kurz, 8.00 Uhr Messe für Richard Jungblut.

**Mittwoch, 15. 1.:** 7.15 Uhr Messe für Herta und Richard Jarosch, 8.00 Uhr Messe für verst. Eltern und Geschw. Tamanini, 19.30 Uhr Messe für Gustav Fereberger.

**Donnerstag, 16. 1.:** 7.15 Uhr Messe für Fam. Gfall, 8.00 Uhr Jahresmesse für Lotte Beer.

**Freitag, 17. 1.:** 7.15 Uhr Messe für Alber Röck, 8.00 Uhr Messe für Leo Lins.

**Samstag, 18. 1.:** 7.15 Uhr Messe für Josef Pöll, 8.00 Uhr Messe für Anna und Albert Pfeifer, 19.30 Uhr Messe für Josef Eberl.

## Gottesdienst Bruggen

**Sonntag, 12. 1.: Fest der Taufe Christi**  
9 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde, 19.30 Uhr Messe für Hermann Mair.

**Montag, 13. 1.: Hl. Bischof Hilarius:**  
7.15 Uhr Messe für Josef Geiger.

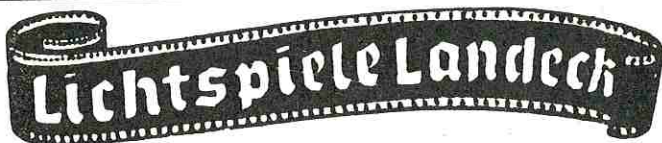
**Dienstag, 14. 1.:** 19.30 Uhr Jugendmess für Luise Koubek.

**Mittwoch, 15. 1.: Hl. Romedius von Thaur:** 7.15 Uhr Messe für Paula Spiß.

**Donnerstag, 16. 1.:** 17 Uhr Kindermess für Adalbert Krismer.

**Freitag, 17. 1.: Hl. Einsiedler Antonius**  
7.15 Uhr Messe für Benvenuto Girardelli.

**Samstag, 18. 1.: Beginn der Weltgebetsoktav u. d. Wiedervereinigung im Glauben**  
7.15 Uhr Messe für Christian Weisiele, 1 Uhr Kinderrosenkranz, 19.30 Uhr Vorabendmesse für Anton und Adelheid Schütz.



## Liebe durch die Autotür

Frivole Anleitungen für lustige Spielchen auf vier Rädern. Mit: Erich Padalewsky, Verena Delahn, Reinhard Reiner, Petit Pitou u. a. **Jv.**

**Samstag, 11. Jänner 1975** **19.45 Uhr**

## Als die Frauen noch Schwänze hatten

Ein verrückter Film über die Entdeckung des Sex in der Steinzeit. Mit: Senta Berger, Giuliano Gemma, Frank Wolff, Lando Buzanca u. a. **Jv.**

**Sonntag, 12. Jänner 1975** **19.45 Uhr**

## Die Saga von Jeremiah Johnson

Jeremiah Johnson, ein junger Mann muß das Überleben in einer gnadenlosen Wildnis erlernen. Mit: Robert Redfort, Will Geer, Allyn Ann Mc Lerie u. a. **Jv.**

**Mittwoch, 15. Jänner 1975** **19.45 Uhr**

## Summertime-Killer

Ein Junge auf der Jagd nach den Mördern seines Vaters. Harte Action und zarte Liebe. Mit: Karl Malden, Olivia Hussey, Christopher Mitchum u. a. **Jv.**

**Donnerstag, 16. Jänner 1975** **19.45 Uhr**

**Vorverkauf: Ab 19.00 Uhr**

Wir suchen selbständigen

## TISCHLER

gegen beste Bezahlung.

**MVR-Möbelfabrik Imst, Tel. 05412/2145 und 2712**

## Arbeitsamt Landeck, Tel. 2616-2617

**Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Arbeitslosenversicherung, produktive Arbeitsplatzförderung.**

## Sauberes Zimmermädchen

zu besten Bedingungen  
sucht

**Pension Montana,**  
6534 Serfaus  
Tel. 05476-225 od. 311

Suchen zum sofortigen Eintritt

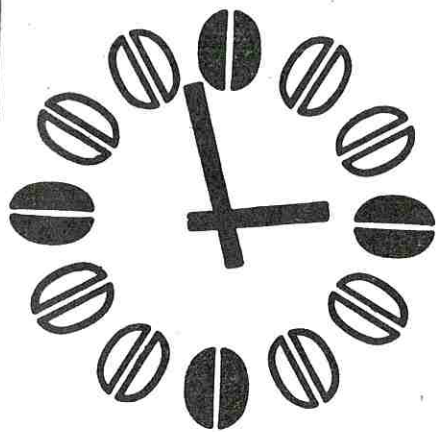
## kfm. Angestellten

mit technischem Interesse und allgemeinen  
Bürokenntnissen, für interessante, ausbau-  
fähige Dauerstellung.

## NFZ - Nutzfahrzeug Ges. m. b. H.

6500 LANDECK, Bruggfeldstraße 21  
Telefon 2685 - 2688





# immer Zeit für ZUMTOBEL Kaffee!

Verkaufe ca. **5000 kg Heu u. Grummet**  
Juen Eduard, Eichholz 355, Telefon 05442-31474

Wir sagen allen aufrichtig Dank, die unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

## Hertha Kyselak

geb. Eigner verw. Braun

auf ihrem letzten Weg begleiteten, für sie beteten, ihre Anteilnahme bekundeten und ihr Grab mit Blumen geschmückt haben.

Unser besonderer Dank gilt Stadtpfarrer Hermann Lugger und Dr. Walther Stettner für ihre langjährige liebevolle Betreuung. Weiterer Dank den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses in Zams.

**Familie Kain**

**Tüchtige  
Verkäuferin**

zum sofortigen Eintritt  
sucht Bäckerei

**Konrad Althaler**

6534 Serfaus,  
Tel. 05476-225 od. 311

Die Belegschaft der  
Firma

## Hermann Rangger

dankt der Chefin und  
dem Chef für die schöne  
Weihnachtsfeier

### DANKSAGUNG

Tiefergriffen von den vielen Beweisen herzlicher Anteilnahme, anlässlich des unerwarteten und unfaßbaren Heimanges unseres lieben Sohnes und Bruders

## WALTER WOLF

KONDITIONSLEHRLING

sind wir außerstande jedem einzelnen zu danken. Wir bitten daher alle Verwandten, Freunde und Bekannten auf diesem Wege unseren innigsten Dank, vor allem für das Gebet, die Kranz- und Blumenspenden, sowie für das ehrende Geleit für unseren lieben Sohn, entgegenzunehmen.

Besonders danken möchten wir den hochw. Herren P. Philipp, P. Meinrad und Cons. Zorzi für die trostreichen Gebete, Herrn Med. Rat Dr. Frieden für die aufmerksame Betreuung der Familie, der Bergrettung und dem Roten Kreuz von Landeck, sowie den Ärzten und Schwestern der Krankenhäuser Zams und Innsbruck für die letzte ärztl. Betreuung, der Familie Hans Haag mit den Angestellten, der Feiw. Feuerwehr Landeck und deren Jugendgruppe, der KAJ und Kath. Jugendgruppen von Perjen.

Für die innige Anteilnahme unserer Nachbarschaft ein herzl. Vergelts Gott!

Landeck, im Jänner 1975.

In stiller Trauer:

**Erwin u. Frieda Wolf mit Kindern**



**Möbel  
Deisen-  
berger**

# Die Häuser mit eigener Erzeugung.

**Massive  
Behaglichkeit**

Massives, stabiles Eichenholz mit behaglichen Polstern aus Superlastic. Rustikale Formen und romantisches Dekor. Gemacht für Menschen, die solide Handwerksarbeit noch zu schätzen wissen.

Modell-Nr. 5402



**Gute Möbel  
müssen nicht  
teuer sein.**

Innsbruck  
Haller Straße  
Einfahrt Rum  
Zams  
Zell am See